

Gemeinde pratteln



## **Räumliches Entwicklungskonzept REK Pratteln**

Mitwirkungsbericht

Stand: 4. Dezember 2023



# Gemeinde Pratteln, REK Pratteln, Mitwirkungsbericht

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Öffentliche Mitwirkung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Bericht zur öffentlichen Mitwirkung</b>	<b>8</b>

# 1 Öffentliche Mitwirkung

Das Räumliche Entwicklungskonzept wurde von 2022 bis 2024 erarbeitet. Als langfristige Entwicklungsstrategie behandelt es die Entwicklungsthemen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität. Die Erarbeitung erfolgte in sechs Phasen schrittweise – von der Analyse über die Erarbeitung von Stossrichtung, Gesamtkonzept und Massnahmen bis zum Abschluss. Um das lokale Wissen, die Prattler Bedürfnisse möglichst gut einzubeziehen und die Planung in der Prattler Öffentlichkeit zu verankern wurde das REK durch einen öffentlichen Mitwirkungsprozess begleitet.



Abb.: Bearbeitungsprozess des REK Pratteln mit 6 Arbeitsphasen und den 4 Mitwirkungen.

Im Erarbeitungsprozess des REK Pratteln fanden vier öffentliche Mitwirkungen statt. Sie bündelten den aktuellen Stand der Arbeit und spiegelten ihn in der Prattler Öffentlichkeit. Die Mitwirkung fandet mit zwei Formaten statt, einer interaktiven öffentlichen Veranstaltung vor Ort und einer Online-Mitwirkung auf [www.mach-mit.pratteln.ch](http://www.mach-mit.pratteln.ch).

Die vier Mitwirkungen hatten unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte. Bei der Mitwirkung 1-3 machte jeweils eine Veranstaltung den Auftakt. Anschliessend wurde der Dialog auf der Mitwirkungsplattform online weitergeführt. Dafür wurden die unterschiedlichen Dialoge, also die Beteiligungswerkzeuge eingesetzt. Die Mitwirkung 4 hatte hingegen einen Informationscharakter mit letzten Kommentarmöglichkeiten.

## Mitwirkung 1

Vom 4. bis 31. Mai 2022 hat die Mitwirkung 1 zum REK Pratteln stattgefunden. Schwerpunkte waren die allgemeine Information über das REK Pratteln, das Vorstellen einer ersten Analyse und das Einholen eines Stimmungsbildes der Prattler Bevölkerung zur Analyse.

Der Startschuss fiel am 4. Mai mit einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung im Kultur- und Sportzentrum Pratteln. Auf einem Marktplatz wurden die Analyse und Themen des Projektteams diskutiert und die Rückmeldungen thematisch gebündelt festgehalten. Anschliessend folgte eine vierwöchige Online-Mitwirkung, bei der die Bevölkerung die Entwicklungsthemen kommentieren und eigene Themen vorschlagen konnte. Jugendliche wurden mit der Mobilien Jugendarbeit Pratteln bei einem Instant-Pausen-Workshop im Fröschmattschulhaus angesprochen. Aus den Rückmeldungen der ersten Mitwirkungsphase entstand ein erstes Stimmungsbild als Grundlage für die weitere Arbeit.



## Mitwirkung 2

Die 2. öffentliche Mitwirkung zum REK Pratteln fand vom 25. Oktober bis 20. November 2022 statt. In dieser Phase wurde die Analyse abgeschlossen sowie Leitideen und ein erster Entwurf für das Zukunftsbild von Pratteln diskutiert.

Auftakt war eine öffentliche Veranstaltung am 25. Oktober 2022 mit zahlreichen Beteiligten. Im Kultur- und Sportzentrum Pratteln entstand eine lebendige Diskussion. An Tischdialogen wurden die Vorschläge zum REK diskutiert. In mehreren Schritten kristallisierten sich zehn Themen heraus, die aus Sicht der Teilnehmenden für das REK Pratteln besonders wichtig sind. Diese Themen wurden als Online-Dialoge aufbereitet. Bis zum 20. November wurde die Diskussion weitergeführt.



### Mitwirkung 3

Die 3. Mitwirkung fand vom 25. April bis 21. Mai 2023 statt. Gegenstand waren Teilstrategien und Massnahmen zum REK.

Nachdem die Leitideen und Zukunftsbild für die Entwicklung von Pratteln breit abgestützt sind, widmete sich die Mitwirkung 3 der Umsetzung in den Themen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität. Für jedes Thema wurden aufbauend auf Analyse, Leitideen und Zukunftsbild eine Teilstrategie und deren Umsetzung in Massnahmen entworfen. Die Mitwirkung 3 bildete mit der Mitwirkung 2 den Kern der inhaltlichen Beteiligung. Zu ihrem Abschluss waren die wichtigsten inhaltlichen Grundlagen für die Erstellung des REK Berichts definiert und abgestimmt. An der Mitwirkungsveranstaltung vom 25. April 2023 wurden die Planungen an Tischdialogen breit diskutiert. Darüber hinaus wurde der bisherige Prozess bilanziert und die Zufriedenheit mit den bisherigen Inhalten abgefragt. Bis zum 21. Mai 2023 konnte der Dialog online fortgeführt werden.



### Mitwirkung 4

Die 4. öffentliche Mitwirkung fand vom 20. November 2023 bis 3. Dezember 2023 statt. Die Mitwirkungsveranstaltung fand am 28. November 2023 in der Alten Dorfturnhalle Pratteln statt.

Nachdem die inhaltliche Ausrichtung des REK mit der Mitwirkung 3 abgeschlossen war, ging es in der Mitwirkung 4 um den Projektabschluss. Gestützt auf den abgeschlossenen Arbeitsphasen wurde der Schlussbericht verfasst. Dieses eigentliche Räumliche Entwicklungskonzept lag zur Mitwirkung 4 im Entwurf vor. Es umfasst neben den bereinigten Kapiteln zu Analyse, Leitideen, Zukunftsbild und Teilstrategien die Objektblätter mit den bereits an der Mitwirkung 3 diskutierten Massnahmen sowie die Umsetzungsstrategie.

Damit standen in der Mitwirkung 4 Projektabschluss und Umsetzung vom REK Pratteln im Vordergrund. Das REK Pratteln wurde mit einer Zusammenfassung zum 20. November 2023 auf der Mitwirkungsplattform aufgeschaltet und an der Mitwirkungsveranstaltung öffentlich präsentiert. An der Veranstaltung und über den Online-Dialog wurden die Teilnehmenden eingeladen, letzte Rückmeldungen und Hinweise zur Umsetzung mitzugeben.



## **2 Bericht zur öffentlichen Mitwirkung**

Im Zuge der Mitwirkung sind zahlreiche Rückmeldungen und Hinweise eingegangen. Sie wurden schrittweise in den Prozess eingearbeitet.

In vorliegendem Mitwirkungsbericht zum REK Pratteln werden sämtliche Beiträge und Ergebnisse aus der Mitwirkung dokumentiert. Der Mitwirkungsbericht wird mit den Unterlagen für den Einwohnerrat öffentlich gemacht. Er wird auf [www.mach-mit.pratteln.ch](http://www.mach-mit.pratteln.ch) und [www.pratteln.ch](http://www.pratteln.ch) publiziert.

Im Folgenden werden die vier Mitwirkungen im Einzelnen dokumentiert.

## 2.1 Mitwirkung 1

An der ersten öffentlichen Mitwirkungsveranstaltung am 04. Mai 2022 wurden das REK und das Vorgehen erläutert. Die Teilnehmenden diskutierten eine erste Analyse und formulierten ihre Bedürfnisse und Vorstellungen für Pratteln.

### 2.1.1 Siedlung

An der Mitwirkung 1 wurde gefragt, welche Themen bei der Siedlungsentwicklung wichtig sind.



An der Mitwirkungsveranstaltung und auf der Mitwirkungsplattform wurden folgende Rückmeldungen zur Siedlungsentwicklung eingebracht.

Teilnahme	Themen	Anliegen
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung	Mischgewerbe fördern
Mitwirkungsveranstaltung.	Zentrenentwicklung	Aussenquartiere gleichberechtigt mit Zentrum gestalten, auch finanziell (nicht nur Schmittiplatz Umgebung)
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung, Arbeitsgebietsentwicklung, Freizeit- und Einkaufsstandortentwicklung	Pratteln ist zerschnitten von überregionalen Verkehrsachsen. Wie kann man die Zentren besser verbinden?
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung, Arbeitsgebietsentwicklung, Freizeit- und Einkaufsstandortentwicklung	Kindergärten und Tagesstätten fehlen auf der Nordseite. Werden neue Kindergärten und Tagesstätten gebaut?
Mitwirkungs-plattform		Welche Funktionen braucht das Zentrum?
Mitwirkungs-plattform		Verbindungswege zwischen den verschiedenen "Zentren"? ungeteilte Wege?
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung	Kann sich Pratteln den grossen Wohnsiedlungsbau leisten? (Infrastrukturkosten der Gemeinde, z.B. Schulen)
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung	Je mehr gebaut wird, desto weniger grün / offene Flächen wird es haben. Beim Bauen Begrünung von Fassaden, Chancen nutzen!
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung	Ist es möglich die Wohnquartiere Längi-Salina Raurica-Bahnhof-Dorf miteinander zu verknüpfen?
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung	Wie sieht die Entwicklung von (elektromagnetisch) strahlenarmen Gebieten aus?
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit	Wachstum um jeden Preis? Falls ja, kann man günstigere Familienwohnungen organisieren?
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit	Werden weitere Flächen für Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen genutzt?
Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Wachstumsverträglichkeit	Können wir die Nord-Süd-Achsen bis zum Rhein öffnen?

Mitwirkungs-plattform	Zentrenentwicklung, Freizeit- und Einkaufsstandortentwicklung	Kleine Läden im Dorf fehlen. Einkaufsläden (Kleider etc.) auch im Dorfczentrum unterstützen, Lädensterben sollte nicht noch mehr sein. KMU stärken. Bald gibt es für den Einkauf für Nahrungsmittel nur noch Coop und Migros. Bitte keine Shoppingcenter mehr und Shopping mit grünen Korridoren erschliessen.
Mitwirkungs-plattform	Wohngebietsentwicklung, Freizeit- und Einkaufsstandortentwicklung	Auch die peripheren Gebiete brauchen Aufmerksamkeit und eine Entwicklung zu mehr Lebensqualität. Je grüner, desto mehr Lebensqualität.
Mitwirkungs-plattform	Wohngebietsentwicklung	Wie sieht es mit der Trinkwasserversorgung im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum aus? Sind Ausbauten oder zusätzliche Reservoirs geplant?
Mitwirkungsveranstaltung.	Schulen	Wenn wir Familien in Pratteln haben wollen, müssen wir dafür sorgen, dass die Kinder in Pratteln zur Schule gehen können und nicht in Muttenz/Birsfelden.
Mitwirkungsveranstaltung.		Wo soll in die Höhe gebaut werden? Wo nicht?
Mitwirkungsveranstaltung.	Bauliche Kleinteiligkeit	Projekte mit kleinteiligen Bauträgern (Bsp. Zentrale) fördern. Sie führen zu einer lebendigen, nachhaltigen Entwicklung, die von den Nutzern mitgestaltet wird. Gegenteil: Grosse Investoren > Seelenlose Strukturen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Shopping	Coop/Migros: Grösser für eine so grosse Gemeinde!? Shopping generell!?
Mitwirkungsveranstaltung.		Mehr Werbung für Quartiertreffpunkte
Mitwirkungsveranstaltung.	Soziologie und Raumplanung	Bspw. Wohnraum für Jung + Alt, Reich + Arm
Mitwirkungsveranstaltung.		Platz für Sportvereine
Mitwirkungs-plattform	Wachstumsverträglichkeit, Wohngebietsentwicklung, Arbeitsgebietsentwicklung	Wachstumsprognosen bezüglich Wohnraum und Wirtschaftsflächen sollten genauso beachtet werden wie subjektive Wünsche. Ein zu knappes Angebot würde zu überhöhten Preisen und damit zu einer Verminderung der Attraktivität führen.

## Stimmungsbild Thema Siedlung

Den Mitwirkenden waren die Themen Zentrenentwicklung, Wohngebietsentwicklung und Wachstumsverträglichkeit am wichtigsten, gefolgt von der Entwicklung der Freizeit- und Einkaufsstandorte sowie der Arbeitsgebiete.

Die wichtigsten Themen waren:

- Attraktive, durchmischte Zentren werden begrüsst, aber auch Ausenquartiere und zu bewahrende Einfamilienhausquartiere sind zu berücksichtigen.
- Attraktive Verbindung der Ortsteile und Verbindung bis zum Rhein fehlen aktuell und sollten verbessert werden.
- Wachstum ist eine Chance und eine Herausforderung für Pratteln. Qualität von Siedlungsraum, Grün- und Freiräumen, die Nutzungsvielfalt im Bereich Wohnen und Gewerbe sowie der Zusammenhang Wachstum und Gemeindefinanzen sollen besonders berücksichtigt werden.
- Infrastrukturen und Wohnraum sollen auf Wachstum abgestimmt werden (Qualität Städtebau, Verkehr, Freiraum): Dies betrifft auch die verschiedenen Teilräume von Pratteln, beispielsweise nördlich der Bahn, und die Berücksichtigung der finanziellen Konsequenzen.
- Pratteln soll sich als vielfältiger Einkaufs- und Wirtschaftsstandort entwickeln (KMUs, diverse Detailhandelsangebote etc.). Weitere Shoppingcenter sind weniger gewünscht.

Die Rückmeldungen bestätigen im Wesentlichen die vorgestellte Analyse. Die Grundgedanken konnten in die weitere Arbeit aufgenommen werden.

In der Mitwirkung formulierte Fragen wurden direkt im weiteren Prozess als zu berücksichtigendes Thema aufgenommen.

Einzelne Themen erweisen sich in der weiteren Vertiefung hingegen als schwierig umsetzbar:

- Preisgünstiger Wohnungsbau: Hierzu macht das REK Pratteln keine detaillierten Ausführungen und ist nicht das richtige Instrument. Die Wohnanalyse hat gezeigt, dass Pratteln vielfältigen Wohnraum benötigt. Dies wurde im Grundsatz aufgenommen. Wegen der laufenden Projekte sind regulierende Vorgaben bisher nicht vorgesehen. Sofern der Bedarf besteht, kann dies in einer Wohnstrategie oder einem Reglement erfolgen.



- Vielfältige Nutzungen, Stärkung des Detailhandels im Zentrum: Wie beim Thema Wohnen ist die Eingriffsmöglichkeit der Gemeinde im Rahmen des REK begrenzt, auch wegen des anhaltenden Strukturwandels und der vielfältigen Grundeigentümerschaft. Gestützt auf die Gewerbeanalyse sieht das REK eine Konzentration des Handels im täglichen Bedarf auf die zentralen Gemeindegebiete und dort die Schaffung geeigneter räumlicher Strukturen (Attraktivität und Frequenz) vor.
- Wohnquartiere Längi-Dorf verknüpfen: Dies erfolgt über ÖV- und Velo-Verbindungen sowie für den Autoverkehr über das bestehende Strassennetz (kein Ausbau möglich, weil Parallelstruktur für übergeordneten Durchgangsverkehr/Schleichverkehr). Ein Zusammenwachsen zu einem Wohnquartier ist wegen der Distanz und der Barrieren nicht möglich.
- Strahlenarme Quartiere: Mobilfunkstandorte werden im Bewilligungsverfahren und nicht im REK geklärt.

### 2.1.2 Freiraum

An der Mitwirkung 1 wurde die Frage gestellt, welche Themen beim Freiraum wichtig sind.



An der Mitwirkungsveranstaltung und auf der Mitwirkungsplattform wurden folgende Rückmeldungen zu Themen des Freiraums eingebracht.

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	Bezug zum Rhein mit einer Promenade.
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	Diversität bei der Begrünung! Möglichkeiten schaffen für Belebung von Grünflächen und für die Biodiversität Grünräume vernetzen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	Bauparzellen mit hohen Naturwerten.
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	"Ökologische Infrastruktur" und Vernetzung
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	Viel mehr Bäume anpflanzen Biodiversität fördern. Exotische Pflanzungen vermeiden. Einheimische Biodiversität.
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	Mehr Grünräume errichten. Jörinpark ist übernutzt.
Mitwirkungsveranstaltung.	Versorgung mit Freiraum sicherstellen (Initiative wurde angenommen)	Die Versorgung mit Freiraum sicherstellen. (Initiative wurde angenommen)
Mitwirkungsveranstaltung.	Mikroklima	Hitzeinseln vermeiden Wie gehen wir vor?
Mitwirkungsveranstaltung.	Mikroklima, Biodiversität	Entsiegelung und keine Schottergärten mehr
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Äussere Landschaft, Bezug zum Wasser	Perspektive zusammenhängender Grünflächen und öffentlicher Parkanlagen.

Mitwirkungsveranstaltung.		Fusswege (separat aufgeführt) Zwischenweglein, Sitzmöglichkeiten und Bänkli bauen
Mitwirkungsveranstaltung.		mehr Spielplätze
Mitwirkungsveranstaltung.		Platz für unterschiedliche Nutzergruppen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Biodiversität	Hecken auch im Siedlungsgebiet
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Bezug zum Wasser	Insektenfreundliche Bewirtschaftung von Land, Landwirtschaft und Siedlungsgebiet.
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze, Bezug zum Wasser	Lichtverschmutzung verbessern
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze	Räume für Jugendliche / Junge Erwachsene
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze	Wasser im städtischen Zentrum Bahnhofstrasse/Coop/Hochhaus/Aquila versickern lassen (Hitzinsel im Sommer)
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume	Keine Mobilfunkantennen im Siedlungsgebiet
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume	Wasser als Biodiversitätsmultiplikator auch auf Flächen, wo vorher kein Wasser vorhanden war
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume	Direkte Zugänge zu Naherholungsraum (keine Umwege) Wege naturbelassen halten. Nicht teeren.
Mitwirkungsveranstaltung.	Bezug zum Wasser	Zugang zum Rhein verbessern aber nicht auf Kosten der Natur. Promenade am Rhein Durchgehende Route via Schweizerhalle Rhein aufwerten > Zugang
Mitwirkungsplattform	Kühle durch Entsiegelung	Versiegelte Flächen verstärken den Hitzeinseleffekt. Jede Entsiegelung trägt daher unmittelbar zu einem angenehmeren Gemeindeklima bei. Ein hoher Grünanteil, natürliche Materialien und eine hohe Durchlässigkeit des Bodens reduzieren die Wärmespeicherung des Untergrunds. Der höhere Wasseraustausch hat einen zusätzlichen Kühlungseffekt zur Folge (Verdunstungskühle). Daher sollte eine Teilaufgabe des REK's folgendes umfassen: * Erstellung einer Übersicht der

		versiegelten Flächen (z.B. über die Bodenbedeckung aus der amtlichen Vermessung). * Priorisierung mit den Planungsfachleuten der Möglichkeiten für Entsiegelungsmassnahmen. * Die Flächen der Gemeinde Pratteln müssen als Vorbild dienen können für andere Gemeinden oder private Eigentümer. * Sensibilisierung und Aufklärung der privaten Eigentümer für Entsiegelungsmassnahmen (z.B. Flyer, Internet etc.). Unterstützung, zum Beispiel durch entsprechende Förderprogramme.
Mitwirkungsplattform	Beschattung schafft Aufenthaltsqualität	Beschattung ist ein wirksames Mittel zur Kühlung von Siedlungsräumen. Wer sich bei Hitze unter einem Baum aufhält, spürt den wohltuenden Effekt von Schatten und Verdunstungskühlung, gerade auch im Vergleich zu anderen Schattenquellen. Deshalb sollte das REK folgende Punkte berücksichtigen: * Beschattung ist massgeblich als Faktor der Aufenthaltsqualität verantwortlich und in zukünftigen Konzepten als Grundlage einzubeziehen. * Als Folge der Klimaerwärmung muss die Sortenwahl der Bäume Gegenstand der Überlegungen sein. * Baumbestand der Gemeinde sollte möglichst genau erfasst sein, sodass Konzepte für die Entwicklung mit angepasster Artenwahl erstellt werden kann.
Mitwirkungsplattform	Regenwassermanagement	Falls Pratteln noch nicht über ein ausgefeiltes Regenwassermanagement verfügt, könnte das REK auch dieses Thema umfassen: Bei Starkregen anfallendes Wasser kann zur Entlastung der Kanalisation zurückgehalten und über intelligente Konzepte zur Bewässerung von Grünflächen, Bäumen oder Gründächern während Hitzeperioden genutzt werden. Dies wäre ein Mehrwert für die Bevölkerung, Tiere und stärkt die Biodiversität.
Mitwirkungsplattform	Keine Schottergärten	Die Gemeinde Pratteln schafft in der Nutzungsplanung die gesetzlichen Grundlagen, um die ökologisch wertlosen Schottergärten zu verbieten. Die Gemeinde geht mit dem guten Beispiel voran und hebt die Schottergärten auf öffentlichem Grund auf und legt keine neuen an. Folgende Argumente unterstreichen die Notwendigkeit: * Die Aufhebung und das Verbot von Schottergärten tragen dazu bei, dass Pratteln das angestrebte Grünstadt Label besser erreichen kann. * Immer mehr Gemeinden, auch im Baselbiet, erarbeiten oder haben bereits die gesetzlichen Grundlagen. * Die Bodenversiegelung durch Schottergärten führt zum Verlust der Biodiversität. Sie behindert auch das Versickern des Regenwassers. * Sie beschränken die Vielfalt von Pflanzen und Tieren im Siedlungsgebiet und sind keine Augenweide.
Mitwirkungsplattform	Rasengitterstein – perfekt für den Autoparkplatz	Die Gemeinde Pratteln soll zukünftige Parkflächen für Autos/Motorrad auf öffentlichem Grund mit Rasengitterstein (oder Pflastersteine, die wasserdurchlässig sind) umsetzen. Bestehende Parkflächen sollen umgewandelt werden.
Mitwirkungsveranstaltung.	Innere Grünräume, Innere Freiräume, Strassen und Plätze	Innere Grünräume sollten in allen Quartieren vorhanden sein. Bei der Gestaltung von Strassen und Plätzen sollte neben der Nutzung auch berücksichtigt werden, möglichst viel Grünraum zu schaffen. Dies ist aber nur finanzierbar, wenn genügend Steueraufkommen in der Gemeinde vorhanden ist.

### Stimmungsbild Thema Freiraum

Das Thema Freiraum stiess in der Mitwirkung 1 auf grosse Resonanz. Den Mitwirkenden waren die Inneren Grün- und Freiräume, Strassen und Plätze besonders wichtig. Der Bezug zum Wasser und die Äussere Landschaft wurde weniger stark gewichtet.

Die wichtigsten Themen waren:

- Die Versorgung mit Grün- und Freiräumen und deren qualitative Ausrichtung im Siedlungsraum soll verbessert werden. Es sind Grün- und Freiräume für alle Nutzergruppen zu schaffen (Spielplätze, Spielstrassen, Jugendtreffpunkte, Quartiertreffpunkte etc.). Einzelne Flächen sind übernutzt.
- Im Siedlungsraum sollen mehr Grünräume, mehr Bäume, mehr Entseelung (insbesondere bei Neubau- und Strassenprojekten) ermöglicht werden.
- Die Äusseren Landschaften, Grün- und Naherholungsräume sollen attraktiv vernetzt und belebt werden. Davon sollen zugleich Menschen, durch Zugänge zum oder Wege entlang vom Rhein, und Natur, durch Vernetzung und Aufwertung, profitieren.
- Ökologische Qualität und Biodiversität im Siedlungsgebiet und ausserhalb vom Siedlungsgebiet sollen verbessert werden, beispielsweise durch Hecken, Vernetzungen, Insektenförderung, heimische Arten, wertvolle Gartengestaltung anstelle Schottergärten etc..

Die Rückmeldungen stützen im Wesentlichen die vorgestellte Analyse und konnten in die weitere Arbeit aufgenommen werden.

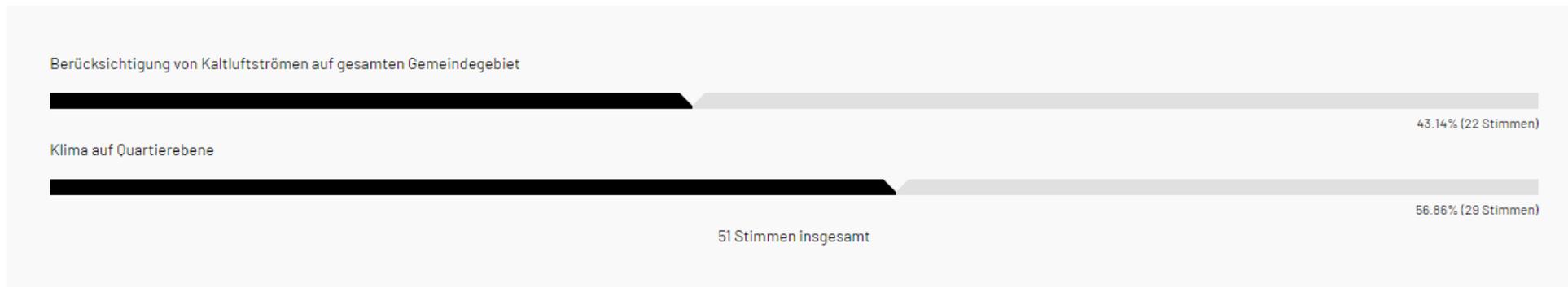
In der Mitwirkung formulierte Fragen wurden direkt im weiteren Prozess als zu berücksichtigendes Thema aufgenommen.

Einzelne Themen erweisen sich in der weiteren Vertiefung hingegen als schwierig umsetzbar, wie beispielsweise Verbot von Mobilfunkanlagen im Siedlungsraum (siehe oben), oder sind im REK zu detailliert (z.B. Lichtverschmutzung, Insektenfreundliche Bewirtschaftung etc.) und werden daher als Grundsatzvoten behandelt.



### 2.1.3 Klima

An der Mitwirkung 1 wurde die Frage gestellt, welche Themen zum Klima wichtig sind.



An der Mitwirkungsveranstaltung und auf der Mitwirkungsplattform wurden folgende Rückmeldungen zu Themen des Klimas eingebracht.

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Die Ausrichtung der Gebäude ist in den neuen Quartieren entsprechend zu planen. Dies ist auch eine Chance für die neuen Entwicklungen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	In neuen Quartieren grüne Oasen mit Wasser und Bäumen schaffen. > Verdunstung
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Alternative Energiequellen einplanen. CO2 Neutralität in neuen Quartierplänen verankern.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden fördern.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Keine Schottergärten. Auch nicht auf gemeindeeigenen Flächen. Neue versiegelte Flächen verbieten. (Parkplätze, Betonsitzplätze, etc.) Gärten nicht komplett als Steingarten realisieren. > Grünflächenziffer.

Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Gute lokale Versorgung > Kurze Wege ergeben geringen CO2 Ausstoss. Weiterer Punkt: Es braucht mehr Bäume! > Beschattung.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Es ist sehr windig in Pratteln. Dies gilt es besser zu nutzen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Vertikale Begrünung bei neuen Quartieren aber auch bestehenden Gebäuden prüfen. Chance bei Quartierentwicklungen nutzen durch die Gemeinde. Mehr Grün und mehr Bäume fördern.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	CO2 Emissionen einsparen. E-Mobilität fördern!
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Schottergärten zurück bauen und verbieten.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Anreize schaffen für Bauträger, dass sie ihre Grünflächen so gestalten, dass die Natur mehr Platz hat und somit auch das Lokalklima positiv beeinflusst.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Kompost/organischer Abfall als Energiespender fördern.
Mitwirkungsveranstaltung.	Berücksichtigung von Kaltluftströmen auf gesamten Gemeindegebiet, Klima auf Quartierebene	Chance für gute Planung in neuen Quartieren (grosse Grünflächen), z.B. Salina Raurica.
Mitwirkungsveranstaltung.	Klima auf Quartierebene	Regenwasser versickern lassen vor Ort. > Verdunstung fördern.
Mitwirkungsveranstaltung.	Klima auf Quartierebene	Nicht nur Schäden beheben, sondern präventiv investieren und vorausschauend planen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Klima auf Quartierebene	Mobilfunkantennen im Siedlungsgebiet.
Mitwirkungsveranstaltung.	Klima auf Quartierebene	Bei der Begrünung auch jeweils die Biodiversität beachten.

### Stimmungsbild Thema Klima

Den Mitwirkenden war das Thema des Stadtklimas auf Quartierebene etwas wichtiger als die Berücksichtigung von Kaltluftströmen im gesamten Gemeindegebiet.

Die wichtigsten Themen waren:

- Insgesamt soll mit mehr Grün, mehr Bäume, Entsiegelung, Regenwasserversickerung, verbesserte Verdunstung und Beschattung das Stadtklima vor Ort verbessert werden.
- Entwicklungsgebiete sind eine Chance für eine klimagerechte Planung. Hier sollten mehr Grün, weniger Versiegelung und wertvolle Freiflächen geschaffen werden.
- Die klima- und naturverträgliche Gestaltung von privaten Freiflächen soll beispielsweise über Anreize oder Regulierungen erreicht werden.
- Bei Bedarf soll die Siedlungsstruktur auf Kaltluftströme angepasst werden.
- (Energithemen werden im nächsten Kapitel behandelt)

Die Rückmeldungen stützen im Wesentlichen die vorgestellte Analyse und konnten in die weitere Arbeit aufgenommen werden.

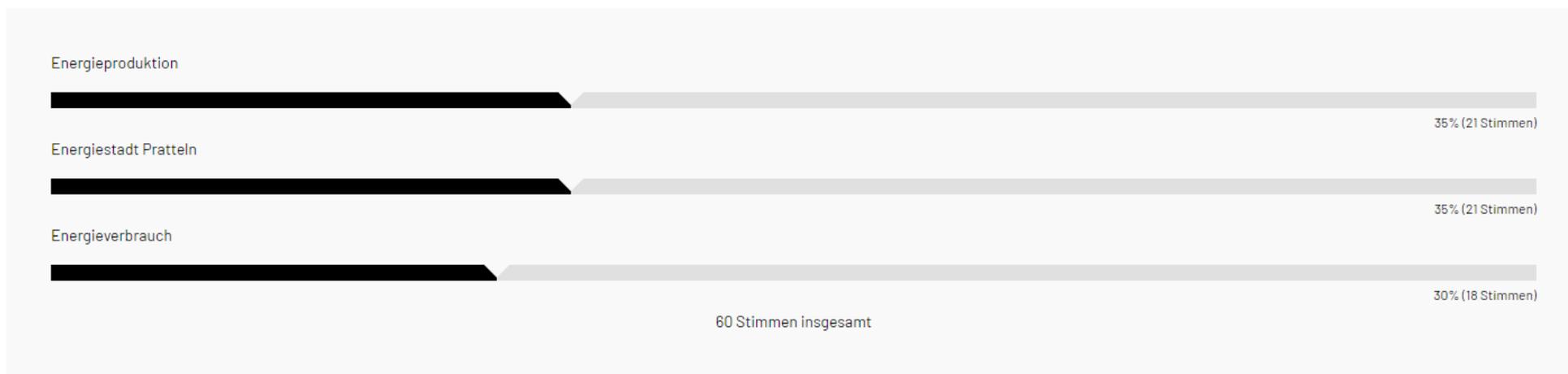
In der Mitwirkung formulierte Fragen wurden direkt im weiteren Prozess als zu berücksichtigendes Thema aufgenommen.

Einzelne Themen erweisen sich als auf der Stufe REK schwierig umsetzbar, wie beispielsweise der Rückbau von Schottergärten oder Verbot von Betonsitzplätzen, und werden daher als Grundsatzvoten behandelt.



### 2.1.4 Energie

An der Mitwirkung 1 wurde die Frage gestellt, welche Themen zur Energie wichtig sind.



An der Mitwirkungsveranstaltung und auf der Mitwirkungsplattform wurden folgende Rückmeldungen zu Energiethemen eingebracht.

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiesstadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Regenwassernutzung
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiesstadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Pratteln könnte viel mehr für die nachhaltige Energiegewinnung tun. Die Gemeinde soll als Vorbild agieren und nicht der Entwicklung hinterherlaufen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiesstadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Im Dorfkern sind PV Anlagen ohne grosse Auflagen zu bewilligen. Auf Neubauten sollten PV Anlagen generell eingeplant werden. Weniger Einschränkung für Photovoltaik.
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiesstadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Kabelinternet ist zu bevorzugen. > Weniger Mobilfunkantennen im Siedlungsraum!
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiesstadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Velowege statt Autostrassen planen. Solartankstellen für Elektrovelos.

Mitwirkungsveranstaltung.	Energiestadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Erdwärme besser nutzen. Kriterien für Bohrungen klären.
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiestadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Weniger Lichtverschmutzung. Insbesondere bei der Strassenbeleuchtung.
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiestadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Photovoltaik auf die grossen Industriegebäude bauen und die dezentrale Speicherung der Solar-energie prüfen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Energiestadt Pratteln, Energieverbrauch, Energieproduktion	Bredella, Zentrale und HIAG (ex Rohner) sind CO2 Neutral zu entwickeln.
Mitwirkungsplattform	Energieverbrauch, Energieproduktion	Einerseits soll bei Gemeindeeigenen Gebäuden auf einen sinnvollen Energieverbrauch (Kosten / Nutzen) geschaut werden, andererseits sollen die privaten Investoren dazu verpflichtet werden nachhaltig zu bauen sowie einen optimierten Verbrauch/Produktion von Energie zu realisieren. Dies insbesondere auch bei grösseren Überbauungen und Quartierplänen (Zentrale, Gottesacker, ehem. Buss Areal)
Mitwirkungsplattform	Energieproduktion	Im Sinne einer Konzentration auf die wichtigsten Punkte sollten im REK nur die Themen behandelt werden welche eine kommunale Planung erfordern. Dies wäre bezüglich Energie z.B. Anschluss an die Fernwärme oder ans Gasnetz (auch Biogas oder Power-to-Gas).
Mitwirkungsplattform	Energiestadt Pratteln, Energieproduktion	Sämtliche Gebäude (Gemeindeverwaltung, Schulen usw.) sollen mit Solaranlagen ausgestattet werden (falls zweckmässig und machbar).

### Stimmungsbild Thema Energie

Den Mitwirkenden waren die Themen Energieproduktion, Energiestadt und Energieverbrauch in etwa gleich wichtig. Im Vergleich zu anderen Themen wurde Energie etwas weniger stark gewichtet.

Die wichtigsten Themen der Rückmeldungen waren:

- Die Gemeinde sollte sich aktiver für die nachhaltige Energiegewinnung engagieren.
- PV Anlagen sollen einfacher bewilligt werden.
- Die Gemeinde soll auf eine CO2-Reduktion hinwirken und die Gemeinde und Quartiere entsprechend planen; Stadt der kurzen Wege durch die Siedlungsentwicklung (Lokale Versorgung, 10-Minuten-Stadt), Umsetzung energiesparender Quartierplanungen und Projekte.
- Verschiedene Energieressourcen sind zu nutzen (Sonne, Wind, Fern-/Erdwärme, Biomasse ...) und die Bewilligung von Photovoltaik zu vereinfachen.
- Die Gemeinde soll selber mit gutem Beispiel voran gehen und Energieverbrauch und nachhaltige Energieproduktion auf eigenen Liegenschaften optimieren.

- Die nachhaltige E-Mobilität soll durch Bereitstellen von Infrastruktur gefördert werden.

Die Rückmeldungen stützen im Wesentlichen die vorgestellte Analyse und konnten in die weitere Arbeit aufgenommen werden.

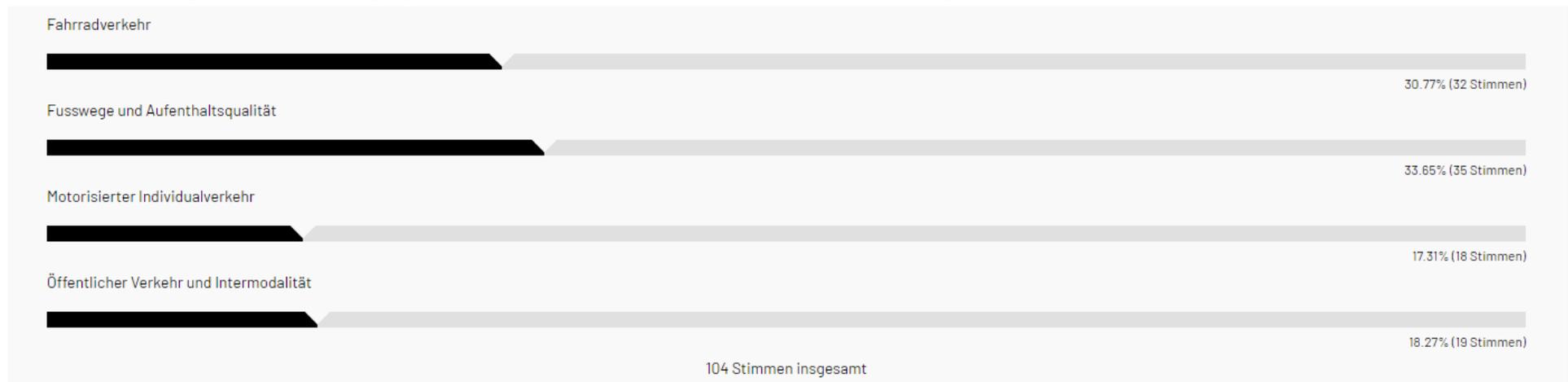
In der Mitwirkung formulierte Fragen wurden direkt im weiteren Prozess als zu berücksichtigendes Thema aufgenommen.

Einzelne Themen konnten im REK nicht abgeklärt werden, die Eignung von Energiequellen wie Erdwärmenutzung müsste im Energiesachplan oder ähnlichen Konzepten bearbeitet werden. Die Bewilligungspflicht für Photovoltaik unterliegt kantonalem Recht und wurde in der Zwischenzeit vereinfacht.



### 2.1.5 Mobilität

An der Mitwirkung 1 wurde die Frage gestellt, welche Themen im Bereich Mobilität wichtig sind.



An der Mitwirkungsveranstaltung und auf der Mitwirkungsplattform wurden folgende Rückmeldungen zu Mobilitätsthemen eingebracht.

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Bezug zum Zentrum von Rasenweg aus, sei es zu Fuss oder mit dem Fahrrad. Ich könnte meine Kinder von uns Zuhause zum Coop oder zum Denner schweren Herzens alleine schicken. Unser Quartier ist abgeschottet
Mitwirkungsplattform	Öffentlicher Verkehr und Intermodalität	Pratteln verfügt leider noch nicht über ein gutes Angebot an ÖV. So habe ich aus dem Längi-Quartier fast 20 Minuten in das Rankacker-Quartier. Obwohl es hier eine Strasse (und somit eine Option für einen Bus) gibt. Ich denke mit einer Ring-Verbindung (Beidseitig Betrieben) könnte das Längiquartier mit dem Bus näher an das Rankackerquartier und an das Dorfzentrum selbst rücken. Weiter könnte der Schulbus auch die Schulkinder aus dem Längi-Quartier schneller in das Erli bringen. Eine Ring-Verbindung vom Bus sehe ich z.B. folgendermassen: Pratteln Bhf- Grüssen Center/Grüssen-Augst-Rankacker-Schloss-Pratteln Bhf und umgekehrt. Das Längi Quartier und das Rankackerquartier würden besser miteinander verbunden und das Längiquartier auch rücke näher an das Dorfzentrum und zwar um mehrere Minuten.
Mitwirkungsplattform	Motorisierter Individualverkehr	MiV (egal ob Verbrenner oder Elektro) wird auch in Zukunft ein wichtiger Verkehrsträger bleiben. Entsprechend soll eine Entflechtung der Velo und Autoströme angestrebt werden um die Sicherheit und den Komfort für alle zu erhöhen. Eine Kernfahrbahn auf einer Hauptstrasse (Oberemattstr. / Muttenzerstr.) ist weder für die Velofahrer noch für die Autofahrer eine gute Alternative!
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Einbahnstrassen Schlossstrasse/Burggartenstrasse prüfen. Dies gibt mehr Platz für den Fussgangverkehr.
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Nicht nur mehr Wohnungen bauen, sondern die Verkehrserschliessung mitdenken.
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	E-Mobilität fördern durch Ladesäulen im öffentlichen Raum.
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Trennung von MIV und Langsamverkehr. Aussage: «Wenn der Bus im Stau steht, ist man zu Fuss schneller.»

Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	ÖV bis zum Schwimmbad
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Kinderfreundlicher Langsamverkehr, Achtung E-Bikes.
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Die Unterführungen sind gefährlich ohne Fahrradstreifen. Bsp. Gallenweg. Bitte anpassen oder sogar neue bauen, weil es zu wenig Velo- / Kinderwagentaugliche Unterführungen gibt.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Beleuchtung der Velowege verbessern und die Velostrassen prüfen. Die Velowege über/unter Gleise/Autobahn müssen verbessert werden.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Velostrassen, wo Velos Vortritt haben und nicht Slalom um die Parkplätze gefahren werden muss.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Mehr Spielstrassen für Kinder in Quartieren
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Vogelmatt-/St. Jakobstrasse haben keine echten/sicheren Trottoirs.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Es gibt keine Fussgängerzone ohne motorisierten Verkehr.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Beleuchtete Fusswege und Sicherheit.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Fussgängerstreifen Frenkendörferstrasse - Ergolzstrasse
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Passerelle Münchacker muss bestehen bleiben und für Velo und Kinderwagen zugänglich gemacht werden.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fusswege und Aufenthaltsqualität	Sternförmig um jedes Schulhaus ausgewiesene und geschützte Schulwege (hilft gegen Elterntaxis)
Mitwirkungsveranstaltung.	Fusswege und Aufenthaltsqualität	Auf Quartierstrassen sollten Fussgänger und Velofahrende priorisiert werden und nicht Parkplätze und Autos.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fusswege und Aufenthaltsqualität	Nord-/Südverbindungen sind absolut unzureichend und veraltet.

Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Mehr Platz/Schutz für Fussgänger/Radfahrer. Bsp. Unterführung Gallenweg oder Autobahnüberführung
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr	Ausweichverkehr nach Deutschland
Mitwirkungsveranstaltung.	Fusswege und Aufenthaltsqualität	Neue Überbauungen bieten keine einladenden Verweilstationen (Aquila, Helvetia, etc.)
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Aufgehobener Bahnübergang Buholz zumindest für Langsamverkehr wieder öffnen!
Mitwirkungsveranstaltung.	Fusswege und Aufenthaltsqualität	Passerelle Münchacker wieder öffnen!
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Breite und helle Unterführungen für den Langsamverkehr.
Mitwirkungsveranstaltung.	Motorisierter Individualverkehr	Zugang Rankacker temporär anschliessen.
Mitwirkungsveranstaltung.	Fahrradverkehr, Fusswege und Aufenthaltsqualität	Die Strassen sind zu breit im Wohnquartier
Mitwirkungsveranstaltung.		Busverbindungen zu Pratteln Rankacker auch nach 21:00 Uhr
Mitwirkungsveranstaltung.		Spiegel/Verkehrsspiegel Unterführung Mattenweg > Unfallgefahr gross
Mitwirkungsveranstaltung.	E-Ladestationen	Lademöglichkeiten für steigende Anzahl E-Fahrzeuge. Auch in Wohngebieten nicht nur in der Industrie.
Mitwirkungsplattform	Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Intermodalität, Fahrradverkehr	Die Erreichbarkeit aller Quartiere mit dem individuellen, motorisierten Verkehr muss sichergestellt bleiben. Der Veloverkehr Süd-Nord in Richtung Grüssen-Schweizerhalle sowie Längi sollte verbessert werden. Die Gemeinde sollte die Strategie verfolgen, den Bahnhof Pratteln als Umsteigeknoten zu stärken, auch in Richtung MuttENZ (Dorf) und Birsfelden. Damit wird in der Nähe des Bahnhofs attraktiver Raum für mittelgrosse und kleine Verkaufsgeschäfte geschaffen.

## Stimmungsbild Thema Mobilität

Den Mitwirkenden waren die Themen Energieproduktion, Energiestadt und Energieverbrauch in etwa gleich wichtig. Im Vergleich zu anderen Themen wurde Energie etwas weniger stark gewichtet.

Die wichtigsten Themen der Rückmeldungen waren:

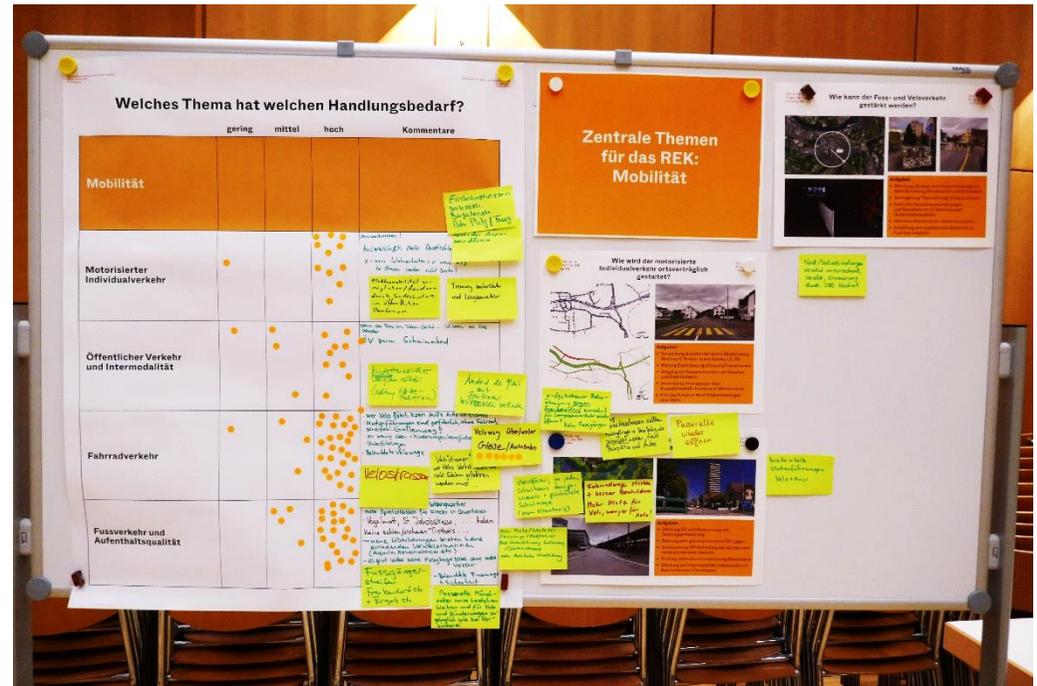
- Es besteht Bedarf nach attraktiven und sicheren Fuss- und Velowegen (insbesondere zu Schulen, Einkaufen etc.) sowie Aufenthaltsflächen.
- Unterführungen und Passerellen sollen sicher und attraktiv gestaltet (z.B. Unterführung Gallenweg) und Lücken geschlossen werden (z.B. Passerelle Münchacker).
- Die Verbindungen im Gemeindegebiet sind für den Fuss- und Veloverkehr zu stärken, darunter fallen insbesondere Nord-Süd-Verbindungen
- MIV ist siedlungsverträglich zu gestalten (z.B. Quartierstrassen als Fuss-/Veloverbindungen) und zugleich ist die Erreichbarkeit sicherzustellen.
- Die Gemeinde sollte den Wandel zur E-Mobilität beispielsweise mit Ladesäulen unterstützen.
- ÖV-Erschliessung der Quartiere untereinander verbessern, wichtige Nutzungen besser erreichbar machen (z.B. Schwimmbad Sandgruben).
- Der Umsteigeknoten am Bahnhof sollte ausgebaut und für eine Zentrumsbildung genutzt werden.

Die Rückmeldungen stützen im Wesentlichen die vorgestellte Analyse und konnten in die weitere Arbeit aufgenommen werden. Teils sind sehr ortsspezifische Aussagen getroffen worden, die generell ebenfalls eingearbeitet wurden. In der Mitwirkung formulierte Fragen wurden direkt im weiteren Prozess als zu berücksichtigendes Thema aufgenommen.

Im REK wird eine allgemeine Flughöhe gewählt. Die Umsetzung muss auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden.

### 2.1.6 Sonstiges

Neben den vorgenannten Themen wurden verschiedene generelle Rückmeldungen eingebracht, die nicht einzelnen Dialogen zugeordnet werden können.



Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsveranstaltung.	Konzept für weniger Mobilfunkantennen im Siedlungsgebiet.	Weniger Mobilfunkantennen
Mitwirkungsplattform	Konzentration auf die wichtigsten Punkte und Entscheidungsgrundlagen aufzeigen	Das REK sollte sich auf die wichtigsten Punkte beschränken wo Handlungsbedarf besteht, also eine Differenz Ist zu Soll festgestellt wird. Nur so wird es später umsetzbar sein. Aus dem Projekt sollte nicht nur die Planung bzw. das Konzept hervorgehen, sondern es sollten auch die Grundlagen (Ist-/Soll-Analyse) dokumentiert werden. Somit können diese Analysen später als Entscheidungsgrundlage bei Umsetzungsprojekten genutzt werden. Oder das Konzept kann aufgrund veränderter Rahmenbedingungen auf Basis dieser Grundlagen angepasst werden.
Mitwirkungsplattform	Kapazität Infrastruktur und Gebäude	Wo ist die Infrastruktur (z.B. Verkehr oder Schulraum) ausgelastet und wo nicht? Wo müsste bei Wachstum neue Infrastruktur erstellt werden. Wie sieht die Immobilienstrategie der Gemeinde diesbezüglich aus?
Mitwirkungsplattform	Finanzen miteinbeziehen	Generell sollten beim REK die finanziellen Folgen bezüglich Ausgaben und Einnahmen berücksichtigt und dargestellt bzw. abgeschätzt werden.

Die hier angesprochenen mehrheitlich methodischen Fragen wurden in der weiteren Planung berücksichtigt, beispielsweise durch den Abgleich der finanziellen Effekte mit den Erkenntnissen aus Wohn- und Gewerbeanalyse, die systematische Weiterbearbeitung der Analyseerkenntnisse bis hin zu den Teilstrategien und Massnahmen.

### 2.1.7 Fazit

Die vielen Rückmeldungen der ersten Mitwirkungsphase ergeben ein wertvolles erstes Stimmungsbild. Vielfach wurden sehr konkrete Rückmeldungen eingebracht, welche die fachliche Analyse des Bearbeitungsteams ergänzen, vertiefen oder korrigieren. Aus den Beiträgen lässt sich feststellen, dass mit den bearbeiteten Themen die Handlungsbedarfe richtig erkannt wurden. Es besteht der Wunsch nach einer qualitativen Entwicklung, die ein Gewinn für die Lebensqualität in Pratteln ist. Dies bedeutet Sorgfalt bei der (Weiter-)Entwicklung der Siedlungsräume, sowohl im Bestand als auch bei Neuentwicklungen und Transformationen. Besonders Freiraumthemen, wie z.B. der Bezug zum Wasser, die Aufwertung der Grünräume im Siedlungsgebiet, den Strassen und Plätzen, war ein wichtiges Anliegen. Im Mobilitätsbereich wurde stark auf eine nachhaltige Mobilität gesetzt, in der sich die verschiedenen Verkehrsträger ergänzen und weiterentwickelt werden. Dabei wurde insbesondere das Potenzial des Fuss- und Veloverkehrs hervorgehoben. Wachstum und Entwicklung wurden generell als Chance gesehen, Verbesserungen der Gemeindestruktur umzusetzen.

## 2.2 Mitwirkung 2

Die 2. öffentliche Mitwirkung zum REK Pratteln fand vom 25. Oktober bis 20. November 2022 statt. In dieser Phase wurden aufbauend auf der Analyse acht Leitideen und ein erster Entwurf für das Zukunftsbild von Pratteln diskutiert.

In mehreren Schritten kristallisierten sich zehn Themen heraus, die aus Sicht der Teilnehmenden für das REK Pratteln besonders wichtig sind. Diese wurden an der Mitwirkungsveranstaltung diskutiert. Anschliessend wurden für diese zehn Themen separate Dialoge auf der Mitwirkungsplattform aufbereitet, in welchen die Diskussion fortgeführt wurde.

Folgend sind die zehn Themen und die Beiträge der Teilnehmenden aus der Mitwirkungsveranstaltung und der Mitwirkungsplattform dokumentiert:

### 2.2.1 Pratteln wächst bewusst

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Wie wachsen?	Bauliche Verdichtung ist immer wieder ein Thema. Wo ist Verdichtung sinnvoll, wo nicht?
Mitwirkungsplattform	Wie wachsen?	Bereits versiegeltes Gebiet, wie z.B. einen Teil der Autobahn überdecken und bebauen. Die Autobahn ist eine bekannte Grösse und kann, wie bereits in anderen Kantonsteilen überdeckt werden. Z.B. H2/A2 in Füllinsdorf oder auch Kienbergtunneleinfahrt in Sissach (Lärmschutzmassnahmen). Zudem kann dieses überdachte Gebiet nachher überbaut und damit auch aufgewertet werden.: Es können zusätzliche Grünflächen gewonnen und sozusagen entsiegelt werden und dabei auch noch auf der überbauten Fläche Photovoltaik-Anlagen realisiert werden. Auf den geplanten Bauzonen in der Rheinebene des Kantons/der Gemeinde ist nicht sicher, wie viele Altlasten sich auf der geplanten zu bebauenden Fläche noch befinden (siehe Funde von Altlasten bei der Verlegung der Rheinstrasse statt 700t belastetes Material waren es am Schluss 80'000 t!!!). Deshalb ist die Diskussion um Kostenvergleich bei geplanten Bebauungen von zusätzlicher Siedlungsfläche wie in der Rheinebene vorgesehen - verglichen mit einer Autobahnüberdachung/Besiedelung nicht stichhaltig.
Mitwirkungsplattform	Wie wachsen?	Wie wird es mit dem Verkehr nach dem geplanten Wachstum? Es ist schon jetzt über der Belastungsgrenze!! Was Lebensqualität mindert!
Bernhard Zwahlen	Wie wachsen?	Pratteln kann und darf wachsen, aber unter Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Bedingungen.
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Ein bewusstes, transparentes Wachstum.

Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Wachstum nur an sehr gut erschlossenen Lagen.
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Das Wachstum zusammen mit der Infrastruktur planen. Dabei sind jeweils Kosten und Nutzen abzuwägen.
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Wie viele Menschen sollen in Pratteln zukünftig leben? 2030, 2050?
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Verkehrsbelastung vermeiden.
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Von guten Beispielen aus anderen Gemeinden lernen.
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Neue Bewohner ins Dorfleben integrieren.
Mitwirkungsveranstaltung		Dichte der Bauten -> Fassaden und Schatten
Mitwirkungsveranstaltung		Höhe der Gebäude
Mitwirkungsveranstaltung	Wie wachsen?	Die Beziehung/Vernetzung zwischen den Quartieren fördern.

Das Wachstum von Pratteln wird grundsätzlich begrüsst. Das Wachstum muss aber transparent und abgestimmt erfolgen. Es soll eine gezielte Verdichtung an den gut erschlossenen Lagen erfolgen. Dabei sind der Kontext, Dichte und Höhe, Vernetzung der Quartiere zu berücksichtigen. Die Entwicklung der Infrastruktur und Finanzen, soziale und ökologische Qualitäten sind mit zu betrachten. Wachstum soll für Pratteln also auch qualitativ gewinnbringend sein.

### 2.2.2 Qualität der Einfamilienhausquartiere erhalten – am Bahnhof verdichten

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Verdichtung	Hier sagen, wo verdichtet werden soll und wo nicht? Darlegen, wie Verdichtung konkret geschehen soll? Beispielsweise: Wo soll in die Höhe gebaut werden?

Mitwirkungsveranstaltung	Qualität der Einfamilienhausquartiere erhalten / am Bahnhof verdichten	Pratteln hat nur halb so viel EFH wie Muttenz bei fast gleich vielen Einwohnern. Die EFH Quartiere zu erhalten ist auch ein Anliegen für einen ausgewogenen Bevölkerungsmix und Grünflächen.
Mitwirkungsveranstaltung	Qualität der Einfamilienhausquartiere erhalten / am Bahnhof verdichten	Verdichtung nur in neuen Entwicklungsgebieten, nicht in bestehenden Wohnquartieren und vor allem nicht in EFH-Quartieren. Neusatz, Münchacker, Fröschmatt sollen in die Zone mittlerer Dichte

Bei genereller Zustimmung zu Verdichtung und Entwicklung sollen diese gezielt, abgestimmt und nicht flächendeckend erfolgen. Dazu soll definiert werden, an welchen Orten verdichtet wird und an welchen nicht. Die Einfamilienhausquartiere sollen bewahrt werden. Sie werden als wichtiger Bestandteil des Gemeindegebiets und Wohnungsbestands benannt.

### 2.2.3 Landschaft und Grünräume vernetzen

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	ökologische Infrastruktur und Biodiversität	Das REK sollte auch konkrete Aussagen zur Biodiversität machen. Wie erreicht Pratteln 30-by-30? Wie gestaltet Pratteln die ökologische Infrastruktur? Welche Rolle spielt dabei die Landschaft, welche das Siedlungsgebiet?
Mitwirkungsplattform	Landschaft	"Landschaft und Grünräume erlebbar machen": Die Landschaft ist auch Lebensraum für die Biodiversität. Dies sollte auch berücksichtigt werden.
Mitwirkungsplattform	Eine Bebauung eines Autobahnteilstücks vernetzt Grünflächen	Eine Bebauung eines Autobahnteilstücks vernetzt Grünflächen und wirkt Versiegelung des Bodens entgegen. Zudem trägt es zum Lärmschutz bei und fördert damit die Lebensqualität. vgl. Kommentar Wie wachsen? Zuerst bebautes, besiedeltes Gebiet - auch Infrastruktur - aufwerten <a href="https://www.mach-mit.pratteln.ch/comment/356#comment-356">https://www.mach-mit.pratteln.ch/comment/356#comment-356</a>
Mitwirkungsplattform	Entsiegelung	Parkflächen sollen entsiegelt gestaltet werden. (mit Ausnahmen z.B. bei LKW Parkings, wo dies aus Gewichtsgründen nicht möglich ist. Insgesamt sollen Parkierflächen wenn irgendwie möglich unter den Boden bzw. unter die Gebäude. (nicht so wie z.B. DHL bei Längi).
Mitwirkungsplattform	Baumschutz	Der Baumschutz soll verbessert werden. Z.B. keine Fällungen ohne Bewilligung der Gemeinde.
Mitwirkungsveranstaltung		Gebäude sind möglichst zu begrünen. - Dachbegrünung - Fassadenbegrünung - Umgebungsgrün (Grünflächenziffer einführen)
Mitwirkungsveranstaltung		Die Landschaftsfinger bis ins Zentrum führen.

Mitwirkungsveranstaltung		Talbach in der Siedlung teilweise öffnen.
Mitwirkungsveranstaltung		Mikroklima fördern. Ausrichtung der Gebäude an Winddurchlass ausrichten.
Mitwirkungsveranstaltung		Schwammstadt und Entsiegelung. Mikroklima
Mitwirkungsplattform	Je eine Halbstelle für einen Klima und Energiebeauftragten	Das Thema ist hochaktuell und wird von der Gemeinde zu wenig aktiv bewirtschaftet. Es braucht aber eine Klima- resp. Energie Ansprechperson für die in der Gemeinde je eine 50% Stelle geschaffen wird. Bei Bauvorhaben von Privaten und auch von öffentlichen od. privatwirtschaftlichen Institutionen wird das Thema zu wenig aktiv begleitet und bewirtschaftet, sodass Planungs-Mängel nicht rechtzeitig vermieden werden können. Es gibt im Dorf einige schlechte Beispiele durch falsche Planung. Durch eine aktive Bewirtschaftung und Beratung können diese zukünftig gezielt begleitet und optimiert werden.
Mitwirkungsveranstaltung		Das Prinzip der Schwammstadt in der ganzen Gemeinde einführen.
Mitwirkungsveranstaltung		In jedem Quartier und in jedem grossen Bauprojekt Grünflächen einfordern.
Mitwirkungsveranstaltung		Spielflächen / Jugendtreffpunkte / Bewegungsplätze naturnah gestalten.
Mitwirkungsveranstaltung		Pocketparks fördern, z.B. an den Knotenpunkten.
Mitwirkungsveranstaltung		Umgebungsgestaltung / Grünraum um öffentliche Bauten mit naturnaher Begrünung versehen. Nicht nur Pfaffenhut und Hartriegel.
Mitwirkungsplattform	Ökologisch aufgewertete Grundwasserschutzzone 2 Löli	Nach dem Entfernen der meisten Wege ist die genannte Zone noch weniger strukturiert als vorher. 3 Obstbäume, ein Nussbaum und das Wäldchen mit den verfallenen Häuschen gliedern das Gebiet. Da dieses grün bleiben und auch weiterhin der Landwirtschaft dienen soll, ist eine ökologische Aufwertung dringend nötig: Auf den aufgehobenen Wegen z.B. Hecken oder Gehölzinseln, die auch dem Schutz der dort immer weniger vorkommenden Feldhasen dienen, Obstbäume auf dem Wiesenstreifen entlang des Zauns zur Zone 1 usw. Diese müssen ja nicht "quer stehen", sondern so in die Landschaft eingegliedert werden, dass weiterhin eine sinnvolle Bewirtschaftung möglich bleibt.
Mitwirkungsveranstaltung		Überall Bäume / Alleen fördern mit grosskronigen Bäumen (nicht kleine Feldahorne). z.B. Maroni.

Die Vernetzung von Landschaft und Grünräumen betrifft den Landschafts- und den Siedlungsraum. Generell sind neben der Nutzbarkeit durch den Menschen die Biodiversität und ökologische Vernetzung zu verbessern. Die ökologische Vernetzung soll bis in den Siedlungsraum führen. Grosse Freiflächen wie die Grundwasserschutzzone Löli sollen für Mensch (Landwirtschaft und Naherholung) und Natur nutzbar gestaltet werden. Im Siedlungsraum ist bei Arealentwicklungen und Bebauungen auf ökologische Qualitäten zu achten. Dazu sind Begrünungskonzepte und Umgebungsgestaltung (Grünflächenziffer, naturnahe Gestaltung) bei Bauprojekten einfordern. Auch die Begrünung der Gebäude selber ist zu beachten. Öffentliche Räume, Plätze, Strassen, Parkierungsflächen und ähnliche sind nach Möglichkeit unversiegelt, naturnah und begrünt zu gestalten und mit Bäumen zu versehen. Beispielsweise wurden Freiflächen an Knotenpunkten oder neue Alleen vorgeschlagen. Bei der Gestaltung des Siedlungsraums sind Stadt- und Mikroklima sowie die Stellung der Gebäude zu berücksichtigen. Es sollten die nötigen personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

#### 2.2.4 Begegnungsorte und Knotenpunkte

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Schloss - Schmittiplatz	Eine Verknüpfung Schloss - Schmittiplatz als neuer Zentrums-knoten (verkehrsberuhigt) würde das Zentrum und Ortsbild massiv aufwerten.
Mitwirkungsplattform	Planung unter Berücksichtigung des Jetzigen	Knotenpunkte und Treffpunkte gibt es bereits jetzt. Es ist wichtig, diese zu kennen und sie auch in der Planung dort zu berücksichtigen. Ein versetzen von "gewohnten" Knotenpunkten kann auch dazu führen, dass die neuen Knoten und Treffpunkte nicht genutzt werden, sie aber an "ungewollten" oder "ungeplanten" Orten entstehen.
Mitwirkungsveranstaltung		Begegnungsorte bespielen.
Mitwirkungsveranstaltung		Beim Planen der Orte Interessen und Wünsche aller Altersklassen mit einbeziehen. Kontakt zu Nutzergruppen und Anwohner*innen aufnehmen. Im Dialog die Bedürfnisse eruieren.
Mitwirkungsveranstaltung		Begegnungszonen sollen offen sein und wirklich benutzt werden dürfen.

Begegnungsorte sollten sich an den Gegebenheiten vor Ort und den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Sie sollen dort angelegt werden, wo sie heute bereits genutzt werden oder zukünftig ein echtes Potenzial haben (Berücksichtigen der heutigen Knoten und Treffpunkte). Bei der Gestaltung soll auf die Interessen und Bedürfnisse der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen eingegangen werden. Als ein geeigneter Ort wurde die Verbindung von Schloss und Schmittiplatz vorgeschlagen.

### 2.2.5 Kulturräume

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsveranstaltung		Wo und wie schaffen wir Raum für Kunst, Kultur und Kreativität?
Mitwirkungsveranstaltung		Vereinsleben als Grundlage für lokale Kultur fördern.
Mitwirkungsveranstaltung		Kulturachse Nord - Süd. Das Längiquartier mit einbeziehen, nicht nur den Quartiertreff.
Mitwirkungsveranstaltung		Kraftwerkstrasse als Kulturraum etablieren, mit dem z7 als Visitenkarte.
Mitwirkungsveranstaltung		Raum zum Aneignen bereitstellen.
Mitwirkungsveranstaltung		Der Grundgedanke des Event-Dorfs weiter führen. Anknüpfen an den Sommer'22.
Mitwirkungsveranstaltung		Zwischennutzung Kirchgemeindehaus Haus der Religionen / Kulturen
Mitwirkungsveranstaltung		Kino
Mitwirkungsveranstaltung		Es braucht mehr Flächen für (freischaffende) Künstler und Kulturschaffende. Veranstaltungsflächen verschiedener Grössen.

In der Mitwirkung wurde auf das kulturelle Angebot in Pratteln eingegangen. Angeregt wurden Räume für Künstler, Kulturschaffende, Veranstaltungen, Kino, Event(-Dorf) oder das Vereinsleben. Kulturräume könnten im öffentlichen Raum entstehen, als Raum zur Aneignung, an und in bestehenden Kultureinrichtungen wie dem Z7 oder der Kirchgemeinde.

### 2.2.6 Attraktive Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Jugendtreffpunkte	dezentrale Jugendtreffpunkte (ähnlich wie derzeit in Zentrale) fördern / erstellen.

Mitwirkungsveranstaltung		Märkte fördern
Mitwirkungsveranstaltung		Wie fördern wir Ladenlokale an zentraler Lage im Dorf?
Mitwirkungsveranstaltung		Es fehlen Ausgangsmöglichkeiten für 14-20-jährige in Pratteln.
Mitwirkungsveranstaltung		Es braucht verschiedene Jugendtreffpunkte
Mitwirkungsveranstaltung		Turnhallen für alle öffnen, z.B. am Sonntag oder abends.
Mitwirkungsveranstaltung		Gastronomie verbessern, Lokale auch ausserhalb des Dorfkerns wünschenswert
Mitwirkungsveranstaltung		Es hat zu wenig Detailhandel in Pratteln

Das Einkaufsangebot ist gemäss den Rückmeldungen zu wenig und wenig reichhaltig. Der Detailhandel und die Läden sollen an zentraler Lage gefördert werden. Ein Markt wird angeregt und Gastronomie auch ausserhalb des Dorfs. Freizeitangebote wurden vor allem aus der Warte der Jugendlichen diskutiert. Hier sei das Angebot zu stark zentralisiert und wenig vielfältig, beispielsweise für ältere Jugendliche.

### 2.2.7 Attraktive Gebiete für das Gewerbe

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	welche Gewerbe?	Welches Gewerbe soll wo sein? Brauchen wir noch mehr Logistikbetriebe und Einkaufszentren? Wollen wir lieber kleine KMU? Wie fördern wir letztere?
Mitwirkungsplattform	bezahlbare Flächen	Man hört immer wieder von den KMU, dass viele Gewerbeflächen leer stehen, weil sie nicht bezahlbar sind. Wie kommen wir zu bezahlbaren Flächen und nicht einfach Flächen, wo Pensionskassen ihre Gelder parkieren?
Mitwirkungsplattform	Wohngebiete von Gewerbe trennen	Im Moment gibt es viele Wohngebiete die vereinzelt Firmen in der Nachbarschaft haben. Das sollte besser getrennt werden.
Mitwirkungsplattform	KMU Zonen	Es könnten in einem Plan verschiedene KMU Zonen festgelegt werden. Wo soll es eher Kaffee und Shopping geben und wo ist leises Gewerbe mit Laufkundschaft und wo ist lautes Gewerbe.

		Ansonsten kommt es so raus wie an der Bhf. Strasse (z.B. im Türmli, neu Bodenbelagsgeschäft anstelle Laden oder Kaffee).
Mitwirkungs-plattform	KMU und Quartierplanungen	In Zukünftigen Quartierplänen soll darauf geachtet werden, dass die Gewerbeflächen erschwinglich sind.
Mitwirkungsver-anstaltung		Erschliessung und Verkehr mitplanen.
Mitwirkungsver-anstaltung		Attraktive Gewerbegebiete mit hoher Wertschöpfung und bezahlbar auch für Handwerker.
Mitwirkungsver-anstaltung		Läden im Dorf fördern
Mitwirkungsver-anstaltung		Auch lautes Gewerbe und Handwerksbetriebe benötigen ihren Platz.
Mitwirkungsver-anstaltung		Umsiedlung der ARA für neue, gewinnbringende Gewerbebetriebe anstreben.

Arbeiten in Pratteln ist selbstverständlich. Im Gemeindegebiet sollen die Bedürfnisse von unterschiedlichen Gewerbebranchen berücksichtigt und gefördert werden, ausser vielleicht der Logistik. Einerseits sollten (grössere) Flächen wie die ARA für die Ansiedelung wertschöpfungsintensiven Betrieben genutzt werden. Andererseits sollte das produzierende Gewerbe und Handwerk bezahlbare Flächen im Gemeindegebiet finden. Dies soll auch in Quartierpläne einfliessen.

Bei der Planung sind auch Nutzungsanordnungen, Synergien und Konflikte zu berücksichtigen, indem Orte für lärmende Betriebe und andere in Nutzungsmischung geplant werden. Gerade an zentralen Lagen sollen sich Läden und publikumsorientierte Nutzungen befinden.

### 2.2.8 Ausgewogene Verkehrsplanung

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungs-plattform	Alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen	Wichtig auch für nicht ortskundige ist eine gute Beschilderung und Linienführung der Langsamverkehrsrouten. West-Ost und Nord-Süd Velorouten sind nicht durchgehend und schlecht beschildert.
Mitwirkungsver-anstaltung		Alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen

Mitwirkungsveranstaltung		Durchgängige Verkehrsplanung
Mitwirkungsplattform	Ein Rope-Taxi, eine Art Gondelbahn löst alle Verbindungsprobleme	vgl. Kommentar zu Nord-Süd-Verbindung, löst das Ganze geh- und sehbehindertengerecht <a href="https://www.mach-mit.pratteln.ch/comment/357#comment-357">https://www.mach-mit.pratteln.ch/comment/357#comment-357</a>
Mitwirkungsveranstaltung		Es hat zu wenig Veloparkplätze.
Mitwirkungsveranstaltung		Trottoirrand vor Migros auch schräg machen (wie bei Coop) für Rollatoren, Kinderwagen etc.
Mitwirkungsveranstaltung		Tramverlängerung ins Gehrenacker
Mitwirkungsplattform	ÖV Längi/Rankacker	Eine Rundlinie, Längi-Pratteln Bhf. -Aquabasilea-Aegelmatt-Lindli-Erli-Rankacker-Längi soll geprüft werden.

Die Verkehrsplanung soll die Bedürfnisse der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer berücksichtigen. Im ÖV soll die Anbindung und Verbindung der Prattler Quartiere verbessert werden. Auch innovative Verkehrsmittel (z.B. eine Gondelbahn) sollen geprüft werden. Fusswege sollen barrierefrei gestaltet werden. Im Veloverkehr sind auch Beschilderung der (übergeordneten) Verbindungen und die Zahl der Veloabstellplätze zu berücksichtigen.

### 2.2.9 Bessere Nord-Süd-Verbindungen

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	Ein Rope-Taxi, eine Art Gondelbahn löst alle Verbindungsprobleme	Zu einer möglichen Gondelbahn für Pratteln _____ Kritik vorweg: Niemand wird durch vorbeifahrende Gaffer belästigt, die haben gar keine Zeit Ihre Aufmerksamkeit einem bestimmten Fenster bei einem sich so schnell bewegenden Fortbewegungsmittel zuzuwenden Fahrgeschwindigkeit von bis zu 6 m/s (21 km/h). (Vergleiche Stau, weil Gaffer extra langsam an einem Unfallort vorbeifahren) - Zudem fahren die Gondeln in 60 - 75m Höhe! Auch in Zukunft gibt es Überlegungen mit Drohnen(-Taxis), die könnten auch eine 'Gefahr' für Intimitäten in den eigenen vier Wänden sein - Am besten schützt man sich dagegen mit geeigneten Vorhängen. Weltweit arbeiten nach Schätzungen über 200 Unternehmen an (Drohnen)-Flugtaxi-Angeboten... Eine Gondelbahn kann heute mit Photovoltaik betrieben werden. Dazu können Plattformen, die an den Eckpunkten der Linien zu liegen kommen, zu eigentlichen Event- od. Begegnungszentren (für Ausstellungen, Touristik, Restaurant, Konferenzräume, Informationsveranstaltungen, etc.) mit Aussicht hergerichtet werden. Auf diesen Aussichtsplattformen können Photovoltaik-Module installiert, sowie die nötigen Batterie-Speicher für den Betrieb der

		<p>Gondelbahn integriert werden. Z.B. Umweltfreundliche Salz Batterien. Die Realisierungskosten/Baukosten einer Seilbahn betragen einen Bruchteil im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln: 1/3 von einer Straßenbahn, 1/10 im Vergleich zur U-Bahn. Jede Seilbahn wird maßgeschneidert umgesetzt. Deshalb sind die Kosten für die Realisierung einer Seilbahn sehr projektspezifisch. Abhängig von zahlreichen Bemessungsparametern wie Einsatzzweck, Förderleistung, Höhenunterschied, Anzahl Stationen, Streckenlänge, Trassenführung, etc. Die Seilbahn erschließt eine komplett neue Verkehrsebene: Sie erstreckt sich über der bestehenden Infrastruktur, die weiterhin für das Stadtleben genutzt werden kann. Sie vermag es, Hindernisse wie Flüsse oder Hügel, problemlos zu überwinden. Die Seilbahn fährt unabhängig vom Verkehrsaufkommen über Staus hinweg. Die Seilbahn zeichnet sich zudem durch einen kontinuierlichen Betrieb aus und benötigt keinen Fahrplan. Darüber hinaus verfügen Seilbahnen über eine ganze Reihe an Vorteilen, die mit anderen Verkehrsmitteln sehr gut harmonisieren. So können Seilbahnen die Verkehrsinfrastruktur einer Stadt erweitern sowie wichtige Knotenpunkte oder Hotspots an das Verkehrsnetz anschließen. Damit sind sie eine ideale Ergänzung und Entlastung zu einem bestehenden Mobilitätssystem. Die Realisierungszeit einer Seilbahn beträgt ca. 2 Jahre. Ein Seilbahnprojekt kann im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln relativ rasch umgesetzt werden. Stationen können beispielsweise in bestehende Gebäude bzw. die Infrastruktur integriert oder über Straßen gebaut werden. Stützen benötigen wenig Platz und können flexibel in die Umgebung eingebunden werden. Für den Bau des größten urbanen Seilbahnnetzwerks der Welt in La Paz mit 10 Linien benötigte man rund 6 Jahre. Letzte neue Innovation der Schweizer Firma Bartholet: Ein Rope-Taxi: Der Zutrittsbereich ist von der Stationsdurchfahrt räumlich getrennt. Dies erlaubt, dass die Kabine in der Ein- und Ausstiegspositionen stillsteht. Der dadurch absolut barrierefreie Zugang ist nicht nur unbeschwert für Fahrgäste mit Kinderwagen, Sportgeräten und Gepäck, sondern erlaubt auch älteren Personen ein Zutritt ohne Hektik. Zum ersten Mal wird eine Umlaufseilbahn so wirklich geh- und sehbehindertengerecht. <a href="https://www.bartholet.swiss/de/ropetaxi">https://www.bartholet.swiss/de/ropetaxi</a> Smart Control: Das Prozessleitsystem ermöglicht einen vernetzten Ablauf aller Bewegungen. Die intelligente Personenflusszuteilung mit Zutrittsanzeigen regelt den Einstieg in die richtige, stehende Kabine. Für eine optimale Auslastung wird die Abfahrt automatisch auf die Anzahl Fahrgäste abgestimmt, welche beim Einstieg erfasst werden. Der sichere Einstieg erfolgt über doppelte Zutrittsstüren, welche wie bei einem Aufzug optisch überwacht sind. Nach Verlassen einer Kabine im Einstiegsbereich rücken die dahinterstehenden Kabinen selbstständig nach. Dadurch ist gewährleistet, dass zu jeder Zeit ein Fahrzeug im Einstiegsbereich vorhanden ist. Die schnell schaltenden Weichen in den Stationen werden entsprechend der Destinationswahl des FahrMitwirkungsplattformes gestellt. Selbst Verzweigungen ohne Umsteigen sind so realisierbar. Diese wird zurzeit in Flims/Laax umgesetzt. <a href="https://www.flem.express/">https://www.flem.express/</a></p>
<p>Mitwirkungsplattform</p>	<p>Rankacker / Längi ÖV</p>	<p>Bei der Planung Nord-Süd Querung geht schnell das Längiquartier vergessen. Zu Fuss oder mit dem Velo reicht der Weg beim Schwimmbad durch. Mit dem Auto gibt es auch eine gute Verbindung. Aber mit dem ÖV ist diese Verbindung nur mit langen Reisezeiten verbunden. Ich denke es</p>

		wäre sehr einfach von der Busstation Wanne eine direkte Verbindung zur Busstation Augst (ab 2023 Stundenglass) zu realisieren. Ein Rundbus durchs Dorf, inkl. der Längi!
Mitwirkungs-plattform	Bahnquerung West	Kreuzung Güterstrasse / Hardacherweg vorbei am Aquabasilea auf die Hardstrasse soll eine Bahnüberquerung geprüft werden. Dies würde für einen besseren Verkehrsabfluss aus der dortigen Industrie/KMU Zone ermöglichen. Die LKW`s müssten nicht durch Dorf Pratteln oder fast bis Muttenz einen Umweg fahren.
Mitwirkungs-plattform	Bahnübergang Gehrenacker	Der Bahnübergang ist ersatzlos gestrichen. Hier soll eine Alternative geprüft werden. Auch für Autos. Denn ansonsten müssen diese den Umweg via Dorf nehmen.
Mitwirkungs-plattform	Unter- vs. Überführungen	Ich denke, Unterführungen wären sinnvoller als Überführungen. Bei Überführungen muss man mehr Höhenmeter machen, was auch für Rampen mehr Platz benötigt. Ansonsten gibt es die Alternative mit Lift. Die ist aber für den Fahrradverkehr nicht sinnvoll. Deswegen lieber Unterführungen anstelle von Überführungen.
Mitwirkungsver-anstaltung		Mit einer Gleisabsenkung (Richtung Füllinsdorf) könnten die Querungen besser/weniger steil gebaut werden.
Mitwirkungsver-anstaltung		Die Unterführungen an der Salinenstrasse bzw. Gallenweg benötigen breitere Trottoirs für eine sichere, angenehme Querung.
Mitwirkungsver-anstaltung		Es benötigt geh- und befahrbare Passerellen.
Mitwirkungsver-anstaltung		Unterführung breiter, behindertengerecht für rollende und gehende Verkehrsteilnehmer getrennt.
Mitwirkungsver-anstaltung		Fröschi-Initiative Umsetzen. Behindertengerechte Unterführung beim Fröschi.

Die Diskussion der Nord-Süd-Verbindungen war breit gefächert. Die meisten Beiträge befassten sich mit Fuss- und Veloverbindungen. Es wurde mehrfach der Bedarf nach barrierefreien Querungen für den Fuss- und Veloverkehr geäußert. Es sollten neue Querungen geschaffen und bestehende verbessert werden. Teils gingen die Beiträge auf technische Lösungen ein. Räumlich wurde der Bedarf nach Querungen auch im östlichen Gemeindegebiet Richtung Füllinsdorf angesprochen, die Fröschmattunterführung oder ein aufgehobener Bahnübergang im Gehrenacker.

Für den motorisierten Verkehr könnte ein Anschluss des Gebiets Güterstrasse an die Hardstrasse das Dorf vom LKW-Verkehr entlasten.

Auch der ÖV soll Nord-Süd-Verbindungen verbessern durch Buslinienführungen oder durch eine Seilbahn.

### 2.2.10 Was müssen wir noch beachten?

Teilnahme	Thema	Anliegen
Mitwirkungsplattform	bitte konkret!	Bitte konkreter werden. Was bedeutet «XY erlebbar gestalten», «Längi rückt ins Zentrum» oder «Knotenpunkte ortsbaulich lesbar gestalten»? Das sind sehr allgemeine Aussagen. Je konkreter Aussagen sind, desto grösser die Chance, dass auch etwas effektiv umgesetzt wird.
Mitwirkungsveranstaltung		Mitwirkungsplattformonomie verbessern.

### 2.2.11 Fazit Mitwirkung 2

Die Mitwirkung 2 bietet ein vielfältiges und zugleich klares Bild. Die Rückmeldung bereichern die Analyse und die vorgeschlagenen Entwicklungsstossrichtungen.

#### Pratteln wächst bewusst

Ein transparentes Wachstum in unterschiedlichen Horizonten blieb unwidersprochen und wurde in einzelnen Voten deutlich unterstützt. Das Wachstum soll aber unter ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen erfolgen. Wichtig sind die ausgewogene Zusammensetzung und Integration der Bevölkerung, ökologische Qualitäten im Siedlungsraum, das Vermeiden von Verkehrsbelastung. Kurz: Qualität und Quantität.

*> Die Überlegungen eines transparenten und ausgewogenen Wachstums wurden in die Teilstrategie Siedlung aufgenommen und dort ausgeführt. Der Gedanke einer qualitativen und quantitativen Entwicklung findet sich als zentrales Querschnittsthema in allen Teilstrategien.*

#### Qualität der Einfamilienhausquartiere erhalten – am Bahnhof verdichten

Wachstum und Verdichtung sollen gezielt, abgestimmt und nicht flächendeckend erfolgen, Dazu soll definiert werden an welchen Orten verdichtet wird und welchen nicht. Die Einfamilienhausgebiete sollen bewahrt werden.

*> Die Anliegen wurden in die Teilstrategie Siedlung aufgenommen, welche eine bauliche Entwicklung an den gut mit dem ÖV erschlossenen Lagen vorsieht. Im Gegenzug werden Dorf, Hanglagen und Wohnquartiere behutsam gepflegt.*

#### Landschaft und Grünräume vernetzen

Die Gestaltung und Vernetzung von Landschaft und Grünräumen soll nach den Mitwirkungseingaben die Bedürfnisse von Mensch (Landwirtschaft, Freizeit, Parks etc.) und Natur (Biodiversität, Bäume, Gewässer, Begrünung) in Einklang bringen. Der Freiraum im Siedlungsgebiet und ausserhalb muss also verschiedene Nutzungsanforderungen zugleich erfüllen.

*> In den Teilstrategien Freiraum und Siedlung wird aufgezeigt, welche Freiräume welche Anforderungen erfüllen sollten und können. Dazu werden Nutzungs- und Gestaltungsgrundsätze aufgezeigt und Umsetzungsstrategien ausgearbeitet.*

### **Begegnungsorte und Knotenpunkte**

Begegnungsorte und Knotenpunkte wurden als Orte des Zusammenlebens bestätigt. Damit diese funktionieren sind hinsichtlich Lage und Gestaltung Bedürfnisse der Bevölkerung und ihr heutiges Verhalten im Raum zu berücksichtigen. Das Dorf um Schloss und Schmittiplatz geniesst einen besonderen Stellenwert.

*> Die Rückmeldungen wurden in der Teilstrategie Siedlung betreffend der baulich-räumlichen Entwicklung und der Teilstrategie Freiraum betreffend Nutzung und Gestaltung der Freiräume eingearbeitet.*

### **Einkauf, Freizeit, Kulturräume**

Das Einkaufsangebot ist gemäss den Rückmeldungen zu wenig und wenig reichhaltig. Es soll an zentralen Lagen gestärkt werden. In Pratteln werden mehr und vielfältigere Angebote für Freizeit (von Jugendlichen), Ausgang, Kultur und Gastronomie gewünscht. Darunter fallen auch Anregungen zur Förderung des Vereinslebens, Aneignungsmöglichkeiten oder Events im öffentlichen Raum.

*> die Anregungen sind in die Strategie Siedlung, betreffend gewerbliche, publikumswirksame Nutzungen im Dorf und in Pratteln Mitte aber auch an den ÖV-Knoten, und die Strategie Freiraum, betreffen besser abgestimmten Nutzungsprofilen der Freiflächen eingeflossen.*

### **Attraktive Gebiete für das Gewerbe**

Pratteln soll attraktive Gebiete für das Gewerbe bieten – allerdings primär für KMU, Handwerk, Läden und wertschöpfungsintensive Ansiedelungen. In der räumlichen Anordnung sind Synergien und Konflikte sowie die Erschliessung zu berücksichtigen.

*> Die wirtschaftliche Entwicklung wurde mit der Gewerbeanalyse und der räumlichen Analyse von Pratteln abgeglichen. Darin zeigte sich, dass es insgesamt ein grosses Potenzial an Gewerbeflächen gibt. In der Strategie Siedlung wurden spezifische Profile für das Gewerbe in zentralen Gemeindegebieten, den unterschiedlichen Arbeitsplatzgebieten und der Rheinebene erarbeitet.*

### **Ausgewogene Verkehrsplanung**

Die Verkehrsplanung sollte sich ausgewogen an die unterschiedlichen Verkehrsmittel richten. Dabei sind die Bedürfnisse des Fuss- und Veloverkehrs, Barrierefreiheit, Signalisation der übergeordneten Verbindungen zu berücksichtigen.

*> In den Teilstrategien Motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr wird dargestellt, wie die Anforderungen nach Erschliessung und Erreichbarkeit sowie die Mobilitätsbedürfnisse aufgenommen werden. Dabei wurden die verschiedenen Verkehrsmittel aufeinander abgestimmt.*

### **Bessere Nord-Süd-Verbindungen**

Nord-Süd-Verbindungen sind für Pratteln ein wichtiges Thema. Diese sind insbesondere für den Fuss- und Veloverkehr zu verbessern. Ebenso wurden aber auch die Verkehrsführung für den motorisierten Verkehr und ÖV Anbindungen insbesondere der Längi angesprochen.

*> Die Rückmeldungen wurden in den Teilstrategien Motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr eingearbeitet. Diese zeigen geeignete Nord-Süd-Verbindungen auf.*

### **Allgemeines und Ausblick**

Abschliessend wurde gewünscht, in den nächsten Schritten konkreter zu werden und die Beteiligungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln.

### **2.3 Mitwirkung 3**

In der 3. öffentlichen Mitwirkung zum REK Pratteln wurde es konkret: Nachdem die Leitideen für die Entwicklung von Pratteln diskutiert und konsolidiert wurden, wurden in April und Mai 2023 die grundlegenden Massnahmen und Umsetzung diskutiert.

Die vorgestellten Teilstrategien und Massnahmen widmen sich vertieft den Themen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität: Wie entwickeln sich Quartiere und Gewerbegebiete? Wie werden die öffentlichen Räume verbessert? Wie werden attraktive Grün- und Freiflächen für Natur, Landwirtschaft und Naherholung geschaffen? Wie können zukunftsfähige Mobilität und Erreichbarkeit umgesetzt werden?

Die Diskussion erfolgte an der Mitwirkungsveranstaltung in drei thematischen Diskussionsrunden «Siedlung», «Freiraum, Klima, Energie» und «Mobilität» mit wechselnder Besetzung. Am Ende jeder Diskussionsrunde wurden die Ergebnisse via Mentimeterumfrage ins Plenum gespielt. Die Diskussion wurde in den Online-Dialogen zu den einzelnen Teilstrategien fortgeführt. Im Folgenden werden die Beiträge von Mitwirkungsveranstaltung und Mitwirkungsplattform thematisch gruppiert wiedergegeben. Zwischen den Themenbereichen gibt es einige Überschneidungen, die hier nicht aufgelöst werden.

### 2.3.1 Thema Siedlung

88 Rückmeldungen von der Mitwirkungsveranstaltung (via Mentimeterumfrage):

Fasadengestaltung: Klimaangepasst, Begrünung	Genügend Raum für Gewerbe	Durchgrünung Wohngebiete wichtig, Durchgrünung nicht "wegverdichten" in EFH-Quartieren (Grünflächenziffer?)
Keine Tiefgaragen unter Innenhöfen!	Verdichtung Pratteln ist richtig	Prinzip Schwammstadt umsetzen
Bahnhofplatz Südseite: gestalterische Chance verpasst --> auf Nordseite besser machen	Ost/West bei der Rheinkrone trennt Wohnen/Gewerbe mit Trennlinie westlich von Hardwasser	Pratteln Mitte: Verschmelzung Nord-und Süd mit breiter, guter Verbindung. Über oder unter Geleise, bahn absenken etc
Verschiebung ARA Wie weiter?	Was ist mit dem Grünraum in Pratteln Mitte?	Was genau bedeutet der Fokus Grosssiedlungen? Verdichtung in die Fläche ist unerwünscht.
Sinnvoll ist die vorherige Definition von Grünräumen und ÖV-Führung	Lohagstrasse darf nicht zur Grünzone werden	Welche kurzfristige Maßnahmen gegen Hitze in Pratteln Mitte: Entsiegelung, Bäume fördern
Lohagstr. Darf nicht zur Grünzone werden	Knotenpunkte stärken Quartierleben	Durchgrünung wichtig, insb. auch Rheinpark

Kein Lidl eingeschossig und keine so große Parkings!	Gefallen hat unserer Gruppe dass Kultur im Grünen angeregt werden soll, gutes Gebiet für Jugendliche, Lärm ist kein Problem	Gibt es einen neuen Satelit an der Rheinkrone?
Salina raurica weiterplanen = vorteil für Längi		Genügend Genossenschaften auch für das Alter!
Ist man sich bewusst, dass die Längi mit Salina Raurica vergrößert wird?	Sandgruben Schwingkeller muss kommen Salina Raurica dynamische Entwicklung muss kommen Post 13 Zentrums Entwicklung muss kommen	salina Raurica dynamisch Entwicklung muss kommen
	Funktion der städtebaulichen Knotenpunkte klären	
Teil 8 soll weiterhin Gewerbefläche bleiben	Wie soll zusätzliche Grünfläche in SaRa gesichert werden?	Verkraften wir so ein grosses Wachstum?
Keine geschlossene Blockrandbebauung	Gefallen: Seit der 2. Mitwirkung konkreter geworden. Wichtig: Scharnierknoten erkannt und konkret abgebildet. Kritisch/Unklare Situation Öffentliche Werke, ARA, Mittel/Langfristig?	Raum für Kleingewerbe ist wichtig
Freiräume verbindlich planen + Qualität	Lieber Umzonung als QP Pflicht in Pratteln mitte	Städtebauliche Knotenpunkte: Was ist die Idee dieser Knotenpunkte? Wie sollen die sich entwickeln? Wie sollen diese aussehen? Welche Nutzungen?

Freiräume für nächste Generation freilassen.	Bausteine als Grundgedanken sind gut. REK auch. Aber Behördenverbindlichkeit muss gewährleistet sein. Sonst versandet der Inhalt.	Luftströmung für Kühlung miteinbeziehen. Kühle Luft aus Wald ins Zentrum führen.
Mehr Grünflächen auch im Zentrum. Fassadenbegrünung.	Pratteln Mitte / zentrum atteaktiv fürs Alter gestalten. Weniger Mobilität.	Verdichtung ist zu extrem. Mit weniger wäre der Kühlungseffekt grösser. Qualität vor Quantität.
Photovoltaic bei Neubauten Pflicht	Mehr Alleen und Stadtbäume (Beschattung) - Grüne Korridore zwischen Zentren	Zu viel Fokus heute Abend auf Salina Raurica!
Wie wird Satellit Längli-Raurica mit Dorf verbunden? Gewerbezone zwischen Dorf und Längli nötig?	Neue Wohnformen: Tiny Häuser etc.?	Kultur und Ausgang brauchen Platz
Weshalb dauert die Verlegung der ARA so lange? Kann das Potenzial nicht vorher genutzt werden?	Zugang Rhein ist gut.	Rheinpark grosszügiger gestalten (Klima kühlen)
Erschliessung kritisch, Staubbelastung schon jetzt hoch.	Wachstum wirklich nötig?	Verdichtung zuerst nur am Bahnhof (Pratteln Mitte)

Freiräume sollen angenehme Aufenthaltsorte sein =  
Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung

Was bedeutet „Erlebbarkeit“?

Soll Rheinschwimmen gefördert werden? Ausstieg fast  
unmöglich..

In der Dorf Mitte ist es wchon jetzt heiss...wir wünschen uns  
mehr Sofortmassnahmen

Wir sehen eine neue Zone " Waldhütte"Es geht darum eine  
neue Geisswaldhütte ausserhalb vom Dorfzebtum zu  
planen. Z.B. Hardwald oder Ergolz

Kurze Wege für die Energie fördern

Verhältbis Grünfläche und Beton...

Kurze Wege für die Energie! Produzieren, wo sie gebraucht  
wird.

AGrünziffer fürs gabze Dorf festlegen

„Breite Grünbrücke“ — 50 bis 100 m — mit Wegen über  
Bahn/Autobahn mit Lärmschutz

Entsiegelung versus Grundwasserschutz sowie gesetzliche  
Grundlagen aufeinander abstimmen

Wo bleibt der MIV betr. Erschliessung und Logistik?

Wieso ist der Dorfbach eingedohlt?

Verbot für schwarze Gebäude

Helvetia Vorplatz umgestalten! Hitzeinsel!

Grüne Routen sollen angenehm sein und grüne Inseln  
verbinden

Gründächer und Solaranlagen fördern

Wärmenutzung Kanalisation prüfen

Entsiegelung im Siedlungsgebiet...Auch sofortmassnahmen im Dorfkern/Dorfmitte werden gewünscht.

Z.B. Bahnhofstrasse wird als zu wenig entsiegelt wahrgenommen

Netzbodenstrasse keine übergeordnete Fusswegverbindung

Schnellzughalt in Pratteln!

Erhöhung Kapazität Ausfahrt Autobahnzoll Deutschland könnte entlasten.

Hohenrainstr. Ab Gallenweg- Kunimattkreisel unterirdisch führen

Wie soll das Grüssenareal aufgewertet werden?

Bisschen mehr:Grünerouten von Quartier ins Zentrum und auch mehr im Zentrum.

Fussgänger auf Wartenbergstrasse ist sinnvoll

Toll, dass Verlängerung Tram 14 nachwievor eine Option ist.

Alle Bahnunterführungen sind mit dem Velo unangenehm

Sofortmassnahmen für Grünflächen erwünscht

Aktivierung Salzkavernen als Wärmespeicher

Offizielle Veloroute lieber wieder über Zehntenstrasse

Möglichkeit eigener Busspur prüfen.

Sicherheit für Langsamverkehr muss auf seinen Strecken gewährleistet sein.

## Rückmeldungen von der online-Mitwirkung:

## Logistik Zone bei der Raststätte?

Warum ist neben der Raststätte eine Logistikzone eingeplant. Ich denke dies macht nur Sinn, wenn dort ein direkter Autobahnanschluss vorgesehen wird, ansonsten bitte Gewerbefläche einplanen, denn für die Logistik ist die Unterquerung der Bahn schlicht zu klein und des Weiteren ist dort die Hauptverbindung zum Schwimmbad, welche dem Langsamverkehr und den Autos dient. Lastwagen etc. sollen diese Strecke nicht zusätzlich belasten.

## Längi und Salina Raurica bleiben ein Satellitenquartier

Die Gewerbezone Salina-Raurica wird also vom Rhein bis zur Eisenbahn geplant. Dies bedeutet gleichzeitig für die Längi und das geplante Wohnquartier Salina-Raurica, dass es durch ein Gewerbegebiet vom Dorfkern getrennt bleibt. Ich denke es ist wichtig, dass mit diesem Bewusstsein in dieser Wohngegend, einige Planungsfaktoren berücksichtigt werden sollten.

z.B. Jugendtreff, Restaurantbetriebe, Essenläden, Schulraum, Quartiertreff etc. sollen entsprechend der dort Wohnhaften und neu Zuziehenden Bevölkerung angepasst werden.

Es darf nicht passieren, dass die Bevölkerung der Längi und von Salina Raurica, sich nicht dem Dorf zugehörig oder vergessen fühlen. Ich bitte hier dementsprechend Massnahmen einzuplanen.

**Zusammenfassung und Ausblick**

Die Teilstrategien und Massnahmen zum Thema Siedlung stiessen generell auf positive Resonanz. Es wurden untenstehende Themen diskutiert. Es wird jeweils auf den weiteren Umgang mit den Eingaben hingewiesen.

**Ausgewogenes, qualitatives und quantitatives Wachstum für Pratteln**

Zahlreiche Beiträge befassten sich mit der Siedlungsentwicklung. Wie bereits in der Mitwirkung 2 wurde in der Mitwirkung 3 das Wachstum von Pratteln generell zugestimmt. In mehreren Voten wurden die planerischen Überlegungen in Pratteln Mitte und Salina Raurica explizit befürwortet. Bei vielen Projekten und Teilräumen wurde der Wunsch nach mehr Tempo und Qualität geäussert. Vereinzelt wurden die Verträglichkeit, Integrationsfähigkeit und die Etappierung des Wachstums angefragt.

So wird für die Teilstrategie Siedlung festgehalten, dass Entwicklung und Wachstum auf Zustimmung stossen, sofern die Qualität stimmt. Dabei sind die zahlreich angesprochenen Schnittstellen zu Freiraumqualität, Stadtklima oder Erschliessung zu berücksichtigen. Unter diesen Vorzeichen kann Entwicklung als Chance für Pratteln genutzt werden.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung überprüft und vertieft. Dabei wurde vor allem eine Dosierung der Entwicklung sowie das Gleichgewicht zwischen Entwicklung und notwendigen Qualität herausgearbeitet. Dies erscheint als ein Kernthema des REK, die*

*Entwicklungsdynamik als Chance zu nutzen, aus den Schwächen der Vergangenheit zu lernen und Pratteln besser, attraktiver und lebenswerter zu machen. Bei der Überarbeitung der Strategien wird besonders darauf geachtet ein Gleichgewicht zu anderen Interessen und Anreize für eine Umsetzung zu schaffen. So wird empfohlen, höhere Qualitäten mit einer besseren und wirtschaftlichen Ausnutzung zu verbinden. Die bereinigten Strategien wurden mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

### **Pratteln Mitte**

Die Entwicklung der Gemeinde soll prioritär in Pratteln Mitte erfolgen. In der Umsetzung ist auf ein Verschmelzen, eine gute Verbindung von Nord und Süd, nachhaltige Mobilitätslösungen und attraktive Grünräume zu achten. Die Gemeinde soll aus den Defiziten der Vergangenheit lernen. Neben den Quartierplanungen um den Bahnhof sollen auch andere zentral gelegene Areale in Pratteln Mitte, wie jenes von Post und Kirchgemeinde, entwickelt werden. Pratteln Mitte bietet die Chance für neue Wohnangebote, beispielsweise für Wohnen im Alter. Planungsrechtlich solle die Entwicklung in einer Zonenplanung abgebildet werden.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung überprüft. Dabei wurden Qualitätsanforderungen, Nutzungspotenziale abgestimmt. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen und Umsetzungsvorschlägen hinterlegt.*

### **Knotenpunkte**

Die städtebaulichen Knotenpunkte werden befürwortet, allerdings sind sie noch besser zu plausibilisieren und auf die konkreten räumlichen Potenziale abzustellen.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung überprüft. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

### **Gewerbe**

Für das Gewerbe sollen genügend Flächen geschaffen werden. Einzelne Voten zeigen, dass auch hier (beispielsweise beim Lidl) auf Flächeneffizienz und eine gute Erschliessung zu achten ist. Hinterfragt wurde eine Logistikzone in der Nähe der Autobahnraststätte, da diese nur schwer zu erschliessen sei. Die Überlegungen zur Stärkung des Grüssen werden befürwortet.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung überprüft. Hierzu wurden verschiedene Profile der Arbeitsplatzgebiete ausgearbeitet. Allerdings liegen nicht alle Themen in der Hand der Gemeinde, sondern in den Händen von Unternehmen und Grundeigentümerschaften. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen und Vorgehensvorschlägen hinterlegt.*

### **Rheinebene**

Die Entwicklungsteilräume in der Rheinebene (Salina Raurica und Längi) wurden intensiv diskutiert. Eine Planung in Bausteinen wurde begrüsst. Für einige könnte die Entwicklung dynamisch erfolgen. Es wurde nach dem richtigen Mix Wohnen / Gewerbe gefragt. Auf positive Resonanz stiessen die

im Konzept vorgesehenen Grünräume, sie sollen gesichert werden. Salina Raurica Ost und Längi wurden im Zusammenhang betrachtet. Dies wurde teils als Chance gesehen. Die Herausforderung sei aber, dass sie nicht baulich-strukturell oder sozial abgehängt werden sollten. Es soll geeignete soziale Infrastruktur und Grünräume geschaffen werden. Den Gewerbeflächen in der Rheinebene wurde einerseits zugestimmt. Besonders die Umnutzung der ARA wurde begrüsst und solle schnell erfolgen. Andererseits wurde die Befürchtung geäussert, dass sie eine Barriere bei einer Anbindung der Längi ans Dorf darstellen könnten. Die Rückmeldungen zeigen also eine Zustimmung, allerdings sind einige Bausteine und Zusammenhänge noch besser zu erläutern (Entwicklung Gesamtüberbauungen, Rheinkrone, Nutzungsmix).

*> Die Rückmeldungen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung überprüft. Zum Teil widersprechen sich die Anliegen. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

### **Qualitätssicherung und Schnittstellen zu Freiraum, Klima, Energie und Mobilität**

In der Diskussion von Teilstrategie und Massnahmen Siedlung wurden folgende wichtige Abhängigkeiten thematisiert. Die Umsetzung wird in den anschliessenden Kapiteln behandelt.

Zum einen war die Qualitätssicherung Freiraum, Klima, Energie im Siedlungsraum ein vielfach betontes Anliegen. Stadtklimatische Aspekte und Aufenthaltsqualität sollten bei der Entwicklung besser berücksichtigt werden (städtebauliche Dichte, Bauformen, Grünflächenziffer, Gestaltung der Freiräume, Schwammstadt). Dazu wurde auch das Mass der Verdichtung angesprochen, beispielsweise sollen Wohnquartiere begrünt bleiben/werden. Die Freiräume sollen angenehme Aufenthaltsorte sein. In zahlreichen Beiträgen wurden gefordert, neue und bestehende Freiflächen, Strassen und öffentliche Plätze entsiegelt und begrünt anzulegen. In der Planung sollen geeignete Qualität und Verbindlichkeit vorgesehen werden. Bei der Begrünung sollen auch die Gebäude (Dächer und Fassaden) einbezogen werden. Schliesslich wurden verschiedene Ansätze für eine bessere Energiebilanz der Bauten und Quartiere vorgeschlagen (Wärmenetze, Photovoltaik, etc.). Das Gleichgewicht von Siedlungsentwicklung, Freiraumqualität und Stadtklima ist also bei der Planung stärker als bisher zu berücksichtigen.

Siedlungsentwicklung und Mobilität müssen auf einander abgestimmt werden. Die Staubbelastung wird als zu hoch erachtet. Dazu sollen die verschiedenen Verkehrsmittel aufeinander abgestimmt werden. Der Fuss- und Veloverkehr soll mit geeigneten Verbindungen gestärkt werden. Die Bahnquerungen sollen verbessert werden. Grüne Routen sollen Ortsteile und Aufenthaltsflächen verbinden. Der ÖV soll nicht durch den Motorisierten Verkehr behindert werden. ÖV Korridoren und Tram wurde in einzelnen Voten zugestimmt. Zugleich soll der motorisierte Verkehr gewährleistet werden. Auf der Hohenrainstrasse wurde eine Tieferlegung angeregt. Es wurden teils präzise Rückmeldungen zu einzelnen Strassen eingebracht (Wartenbergstrasse, Netzbodenstrasse, Hohenrainstrasse).

Neue Nutzungen sollten in die Siedlungsentwicklung integriert werden. Hierzu sind verschiedene Themen angesprochen worden, wie Wohnen im Alter, Schwingkeller, Freizeitnutzungen und Ausgang oder neue Wohnformen.

Schliesslich wurde in einigen Beiträgen die Verbindlichkeit angesprochen, damit der Inhalt umgesetzt wird.

### 2.3.2 Rückmeldungen zum Themen Freiraum, Klima, Energie

50 Rückmeldungen von der Mitwirkungsveranstaltung (via Mentimeterumfrage):

Freiraumgerüst Salina Raurica verbindlich sichern!	Freiraum: Gemeinde hat mehr Einfluss als Grundeigentümerin wie als planendes Organ	Nachführung Energiesachplan sgehen mit Netto Null zielen und decarbonisierung
Wirklich mehr grün, mit grosskronigen Bäumen und viel Artenvielfalt. Nicht nur in den Visualisierungen.	Grünflächenziffer einführen.Versiegelung reduzieren	Keine Schottergärten!
Solarenergie nicht nur auf Dächern, sondern Fassaden? Solarzellen entlang der Autobahn, zB auf Lärmschutzwände	Das REK sollte am Rhein/Wasser nicht enden! Die N-S-Verbindung sollte in unsere Nachbargemeinde nach Grenzach-Wyhlen sichergestellt sein (Fähre).	Biodiversität fördern
Rückbau Rheinstrasse unbedingt rasch umsetzen. Wird die nicht mehr benützte versiegelte Fläche entfernt oder nur darauf begrünt?	Legende. Hitzeinsel klar formulieren	Bewusstsein für Hitzebelastung in Bevölkerung schaffen
Idee: Wald im Löli?Generell mehr Waldzone?	Bahnhof Nord muss grüner werden!	Entsiegelung und Begrünung um Hochhäuser besser umsetzen.
Stadträume umgestalten, fördern der Fusswege und Begrünung	Stadträume Pratteln Mitte: entsiegeln und mehr Bäume. Begegnungszone	Nicht nur bei Neubauten Grünflächen verbessern, sondern auch bei bestehenden Gebäuden. Grünflächenziffer einführen und v.a. Baumkronen (z.B. Gesetze Baumabstände zu Grenzen anpassen)

Zu viele Abkürzungen	Mehr Sofortmassnahmen in jetzigen Siedlungsgebiet	Gondelumlaufbahn zwischen Augusta Raurica und Bhf Pratteln entlang eines Windkorridors (Allee); optional Verlängerung über den Rhein
Heute schon Stau auf der Hohenrainstrasse	Busverbindungen von der Längi ins Dorf via Rankacker	Einrichtung von Velostrassen prüfen.
Linien für Sehbeeinträchtigte (weisse Bodenmarkierungen) anbringen	Viele positive Ansätze, bitte umsetzen	Trottoirs wirklich verbreitern
Mehr Bäume auf privaten Geländen: Grenzbaumrecht?	Veloautobahn entlang Autobahn und Aligro	Spielplätze in den Aussenquartieren aufwerten und mehr davon. Spielplätze als Grünfläche in REK aufnehmen.
Grüne Achsen als Verbindungsachsen	Erneuerbare Wärme / Abwärme sollte nicht nur genutzt werden, der sommerliche Wärmeüberfluss sollte nach Möglichkeit auch gespeichert werden (Geospeicher).	Dachbegrünungen und Fassadenbegrünungen fördern.
Kanton bezahlt Längipark!	Umsetzungen der Quartierpläne in Bezug auf Grünräumen besser kontrollieren (Wiese, Büsche, Brunnen, Bäume, ...)	C02 1.5 Grad als Zielvorgabe wie im Bredella

Verbesserung Velo Verbindung E-W nördlich SBB (Rankacker-Aquabasilea)	Verkehrsberuhigung auf Muttenzer-/Oberemattstrasse (T30)	Tram verwirklichen
MIV Plan: Darstellung Verkehrsscheide ergänzen	viele Gehwege sind ungeeignet für Rollstühle und Rollatoren, wird immer wichtiger	Tramtrasse sichern
Projekt Tram Verlängerung wieder aufnehmen	ÖV nach Birsfelden stärken	fussgängeranschluss nach busstation hüften verbessern
Bus von zwischen Rankacker und Lange fehlt	Was sind Dosierstellen (Plan MIV)?	Ist Realisierung der "Verlagerungspotenziale" realistisch?
Parkierung Velo verbessern	Kein Bus auf Kraftwerkstrasse!	

Rückmeldung von der online-Mitwirkung:

Überdachung der Autobahn  
Die Autobahn sollte auf der gesamten Länge überdacht werden, darauf könnte Grünfläche, Gewerberaum, Wohnraum etc. gebaut werden.

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Die Teilstrategien und Massnahmen zu Freiraum, Klima und Energie stiessen generell auf positive Resonanz. Das Grundkonzept erschien unwidersprochen und eher zustimmend. Zudem wurden sehr viele Einzelthemen auch in der Teilstrategie Siedlung diskutiert. Die Rückmeldungen werden entlang der drei Themen und den dazugehörigen Massnahmen zusammengefasst. Es wird jeweils auf den weiteren Umgang mit den Eingaben hingewiesen.

## **Grün und Freiraum**

Der Freiraumstruktur mit der Vernetzung von Landschaftsräumen und Freiräumen im Siedlungsraum wird grundsätzlich zugestimmt. Grüne Achsen sollen zugleich eine Verbindungsfunktion im Gemeindegebiet übernehmen. Die Gemeinde soll ihren Spielraum als Grundeigentümerin nutzen.

Im Gebiet Salina Raurica soll das Freiraumgerüst verbindlich gesichert werden. Der Umbau der Rheinstrasse zu einer Fuss- und Veloverkehrsachse mit entsiegelten, begleitenden Freiflächen soll möglichst rasch umgesetzt werden. Bei der Umsetzung des Längiparks sollen die finanziellen Beiträge des Kantons aktiviert werden. Es wurde die Idee eingebracht, das Gebiet Löli als Wald zu nutzen.

Im Siedlungsraum sollen Stadtklima, Aufenthaltsqualität und Biodiversität durch Begrünung und Bäume verbessert werden. Dazu sollen in neuen Arealentwicklungen die Begrünung (Wiese, Büsche, Brunnen, Bäume...) konsequenter umgesetzt und auch kontrolliert werden. Insbesondere das Gebiet nördlich des Bahnhofs soll grüner werden. Im Bestand sollen die Stadträume umgestaltet werden, Fusswege und Begrünung kombiniert werden. Es werden Sofortmassnahmen angeregt. Über das ganze Siedlungsgebiet soll die Versiegelung reduziert und eine Grünflächenziffer eingeführt werden. Eine Reduzierung oder Abschaffung der Grenzabstände für Bäume können die Begrünung fördern. Spielplätze werden als Teil der Grünflächen angesehen und sollen in den Quartieren aufgewertet werden. Dachbegrünungen und Fassadenbegrünungen fördern.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung und Freiraum überprüft und vertieft. Detailergänzungen und Korrekturen wurden nach Möglichkeit aufgenommen. Die Anregungen konnten zumeist berücksichtigt werden. Allerdings wurde bei der Überarbeitung der Strategien besonders darauf geachtet ein Gleichgewicht zu anderen Interessen und Anreize für eine Umsetzung zu schaffen. So wird empfohlen, höhere Qualitäten mit einer besseren und wirtschaftlichen Ausnutzung zu verbinden. Die bereinigten Strategien wurden mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

## **Klima**

Grün- und Freiflächen haben einen grossen Einfluss auf das Stadtklima. Entsprechend bezogen sich einige Beiträge zum Freiraum auch auf das Klima. In der Strategie Stadtklima sollen Hitzeinseln besser ausgezeichnet werden und ein Bewusstsein für die Hitzebelastung in Bevölkerung geschaffen werden.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung, Freiraum und Klima überprüft und vertieft. Detailergänzungen und Korrekturen wurden nach Möglichkeit aufgenommen. Die Anregungen konnten meist berücksichtigt werden. Allerdings wurde bei der Überarbeitung der Strategien*

*besonders darauf geachtet ein Gleichgewicht zu anderen Interessen und Anreize für eine Umsetzung zu schaffen. So wird empfohlen, höhere Qualitäten mit einer besseren und wirtschaftlichen Ausnutzung zu verbinden. Die bereinigten Strategien wurden mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

### **Energie**

Zum Thema Energie wurde eingebracht, generell die Orientierung am 1.5 Grad des Pariser Klimaschutzabkommens als Zielvorgabe aufzunehmen, wie dies im Bredella erfolgt ist. Die Revision des Energiesachplans soll mit den Zielen Netto-Null und Dekarbonisierung angegangen werden. In der Umsetzung soll Solarenergie nicht nur auf Dächern umgesetzt, sondern nach Möglichkeit auch an Fassaden oder entlang der Autobahn auf Lärmschutzwänden. Erneuerbare Wärme/Abwärme sollte genutzt werden. Wärmespeicher werden angeregt.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategien Siedlung und Energie überprüft und vertieft. Detailergänzungen und Korrekturen wurden nach Möglichkeit aufgenommen. Die Anregungen konnten meist berücksichtigt werden. Die bereinigten Strategien wurden mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

### **Mobilität**

Die zahlreichen Eingaben zum Thema Mobilität wurden in die folgende Zusammenfassung aufgenommen.

### 2.3.3 Rückmeldung zum Thema Mobilität

39 Rückmeldungen von der Mitwirkungsveranstaltung (via Mentimeterumfrage):

Buslinie 83 weg von der Salinenstrasse auf kraftwerkstrasse

Einbahnstrassen in N-S-Richtung für MIV, dafür mehr Platz für Velos, Trottis und Fussgänger, letztere in beide Richtungen.

Busverbindung Längi zu Rankacker

Wo sind die 50 Baumstandorte als Ersatz für die Schoggi Fabrik. Definitive Standorte fixieren, zB vor Helvetia Tower

Bleibt die Verkehrscheide zwischen Bahnhof Salina Raurica und Rhein bestehen?

Leute sollen umdenken...

Wasserscheide MIV in Salina Raurica darstellen

Alle Bahnunterführungen sind mit dem Velo unangenehm

Velo ist schneller als alles andere...also stärken wir den Veloverkehr!

Einbahn für MIV, dafür mehr Platz für Velo

Bus sollte direkt von Längi zum Rankacker fahren . Es fehlt eine direkte Verbindung zwischen Pratteln Nordost nach Pratteln Südost

Kapazität Autobahnausfahrt Autobahnzoll erhöhen, würde Rückstau vermindern

Kritisch: Sicherheit Pedlec in Wohngebieten (Tempo 30) zu schnell, andererseits Gefährdung durch PW auf Strasse und insbesondere Tunnel.

Zusätzliche Haltestelle Kreuzung Salinestrasse / Rheinstrasse

Einfordern Velobahnen bzw Vorleistungen erbringen

Mehr Begegnungszonen im Dorfkern...(Nord-Süd)

Wie ist die MIV Dossierung angedacht

83er und 80er Bus sollten über die Kraftwerkbrücke analog 82er Route fahren und so den Stau umfahren

Grundkonzept ist gut.	Attraktive Schulwege (Erlebiswege)	Das REK sollte nicht am Rhein enden. Brücke oder Fähre für Velos und Fussgänger nach Grenzach-Wyhlen prüfen.
Mehr Platz für Langsamverkehr...auf Quartiersrassen...(Zukünftig fahren auch ältere Menschen steigen immer mehr auf elektrische Rollstühle um)	Es hat bereits jetzt zu viel MIV im System	Es braucht zwingend eine Tramverlängerung
Tunnel bauen Hohenrainstrasse	Pollerbegrenzungen zur Einschränkung Elterntaxi	Ausbau 14er ist wichtig und wünschenswert!
Veloweg durch das Grüssen kompliziert wegen hohen Aufkommen von MIV.	Velo-Kinderanhänger, Kistenvelos und Kinderwägen mitdenken	Kein Bus auf Kraftwerkstrasse!
Busanbindung Schwimmbad	Fussverbindung ins Rüti und zur Ergolz fehlt	Schokihüsli zu Fuss oder mit Velo kaum erreichbar
Keinen Ausbau des 14er, es gibt elegantere Lösungen - zu teuer	Direkter durchs Magnetareal machen	Veloübergang Gempenstrasse muss dringend velotauglich umgesetzt werden
Veloschnellwege vernetzen über Gemeindegrenze	Einbahnsystem / Strategie im Dorfkern. (Nord-Süd)	Keine Tram-14 Verlängerung. Volksentscheide akzeptieren!

## Rückmeldungen von der online-Mitwirkung:

## Stau überfliegen - ohne Flugtaxi - Gondelbahn als ÖV-Lösung

Gondelbahn als erschwingliche soziale ÖV-Lösung für alle! Das Flugtaxi kann nur als Individual Verkehrsmittel für 1. Klasse Reisende angesehen werden - es werden Milliarden in diese zukünftige Lösung investiert werden. Trotz Bedenken von Grundstücks-Eignern werden Flugtaxis Privatgrundstücke überfliegen!

Schon heute ist in Pratteln oft Stau....mit noch mehr Leuten in diesem Raum wird es nicht besser...und der Bus trägt nicht zur Verkehrsproblem-Lösung bei: Sondern soll den Wunsch nach einem teuren Tram verstärken!

Deshalb eine Gondelbahn als elegante Problemlösung <https://youtu.be/x-1h40bYmac>

In einer 1. Phase würde nur der Teil nördlich des Bahnhofs umgesetzt, dass sich die Einwohner von Pratteln daran gewöhnen können...Die Bahn würde in einiger Höhe ca. 75m zirkulieren, damit man auch über Pratteln 'fliegen' kann - Flugtaxis sind Ressourcen-Fresser - die Gondelbahn schont Ressourcen in jeder Hinsicht <https://docplayer.org/231941417-.html>

Schon andere beim Sissler Feld kamen auf ähnliche Ideen, wie Verkehrsprobleme nachhaltig entschärft werden können, denn bekanntlich erhielten sie ja den Zuschlag der BACHEM: Aussergewöhnliche Situationen erfordern eben auch aussergewöhnliche Massnahmen.

<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/fricktal/fricktal-das-sisslerfeld...> und noch konkreter <https://www.tagblatt.ch/meinung/kommentare/buehlers-blick-eine-seilbahn...>

## Ortsbus Pratteln

Ich wünsche mir eine Ortsbuslinie, welche eine 8 oder einen Ring um/durch Pratteln fährt.

Längi, Rankacker, Bahnhof Pratteln, Burggartenschulhaus, Lachmatt, Aquabasilea, Bahnhof Pratteln, Längi

Viele Strecken werden von Bussen betrieben oder sind im REK geplant. Die Verbindung Längi-Rankacker und somit eine direkte Verbindung dieser 2 Quartiere wäre sehr wichtig und sinnvoll!

## Buslinie 83

Aus Gründen wie Stau sollte die Buslinie 83, wie die neu geplante Buslinie 82, durch das Grüssenzenter über die Kraftwerkbrücke in die Längi fahren. Ich denke, so würde der Stau rund um die Autobahneinfahrt umfahren und würde das Grüssenzenter direkter erschliessen.

## Alter Bahnübergang gegen Frenkendorf reaktivieren für Fussgänger- und Velo

Der alte Bahnübergang gegen Frenkendorf der alternativlos geschlossen wurde, sollte durch eine Fussgänger und Velo-Brücke wieder reaktiviert werden.

**Schneller Veloweg Oberemattstr.**

Diese Achse ist bereits auf der Swisstopo Karte als Veloweg aufgeführt in Wirklichkeit aber nicht durchgehend ausgeführt. Auch diese Lücken sollten geschlossen werden. Dieses Schliessen der Lücken ist im ersten Satz des Konzepts erwähnt aber nicht eindeutig formuliert. Nur wirklich durchgehende Velowege sind attraktiv und werden auch genutzt (gilt selbstverständlich auch für Fusswege). Durchgehend bedeutet auch dass man sich an allen Stellen sicher fühlt und nicht nur an den breiten Stellen.

**Zusammenfassung und Ausblick**

Die Teilstrategien und Massnahmen zum Thema Mobilität stiessen generell auf positive aber teils auch kontroverse Resonanz. Das Grundkonzept wurde als gut bezeichnet, die Realisierbarkeit von Verlagerungspotenzialen hinterfragt. Zudem wurden sehr viele Einzelthemen kontrovers diskutiert. Sie werden entlang der drei Teilstrategien und den dazugehörigen Massnahmen zusammengefasst. Es wird jeweils auf den weiteren Umgang mit den Eingaben hingewiesen.

**Motorisierter Individualverkehr (MIV)**

Im MIV blieben die Netzüberlegungen unwidersprochen. An einigen Stellen klang die Sorge vor zu viel motorisiertem Verkehr durch. Es wurden Kapazitätsanpassungen auf Autobahn und Autobahnausfahrt angeregt um Rückstau zu vermindern. Zu berücksichtigen ist die hohe Verkehrsbelastung auf der Hohenrainstrasse, hier wurde ein Tunnel vorgeschlagen. Im Gebiet Salina Raurica wurde die verkehrliche Wasserscheide ergänzt. Im Magnetareal eine direkte, durchgehende Erschliessung gewünscht.

Im Gebiet südlich der Bahn waren die Rückmeldungen kontroverser. Hier wurden Verkehrsberuhigungen, teils Begegnungszonen, gefordert. In mehreren Voten wurden Massnahmen gefordert, um mehr Platz für Fuss- und Veloverkehr zu schaffen, insbesondere ein System von Einbahnstrassen in Nord-Süd-Richtung.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategie Motorisierter Individualverkehr (MIV) überprüft. Detailergänzungen und Korrekturen wurden nach Möglichkeit aufgenommen. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

**Öffentlicher Verkehr ÖV**

Vorab ist festzuhalten, dass die ÖV-Erschliessung in die Zuständigkeit des Kantons fällt. Netzüberlegungen der Gemeinde können nur in den Dialog mit dem Kanton eingebracht werden.

Die Netzüberlegungen stiessen generelle auf zahlreiche Rückmeldungen. Übergeordnet scheinen die Überlegungen mehrheitlich geteilt zu werden. Allerdings werden gewisse Netzverbindungen gewünscht, nach Birsfelden aber vor allem zwischen Längi und Rankacker oder einer kreis- oder 8-förmigen Ortsbuslinie. Die Verbindung der Prattler Quartiere soll daher bei den Netzplanungen geprüft werden.

Auf der Achse Bahnhof Pratteln-Rheinebene-Längi befürworteten mehrere Voten, die Buslinien durch das Gebiet Grüssen/Grüssenhölzli über die Kraftwerkbrücke zu führen. Dadurch können die Gebiete besser angeschlossen und der Stau umfahren werden. Die Achse Bahnhof Rheinebene-Längi scheint aber auch in der Mitwirkung wichtig zu sein. Eine Tramverlängerung auf dieser Achse wurde von mehreren Voten befürwortet – zugleich von einzelnen Voten widersprochen.

Schliesslich wurde, wie bereits an vorhergehenden Veranstaltungen, eine Gondelbahn als ressourcenschonenden und kostensparende Alternative ins Spiel gebracht. Sie scheint aber nur von wenigen Einzelpersonen getragen zu werden.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Öffentlicher Verkehr überprüft. Detailergänzungen und Korrekturen wurden nach Möglichkeit aufgenommen. Dabei konnte nicht auf alle Netzüberlegungen eingegangen werden. Stattdessen wurden die Quartierverbindungen im Gesamtsystem verbessert. Dazu wurde explizit eine Evaluation unterschiedlicher, auch innovativer Verkehrsmittel durch den Kanton vorgesehen. Ein Verkehrsmittelentscheid (Bus-Tram-Gondelbahn) für die wichtige ÖV-Achse zwischen Bahnhof-Rheinebene-Längi wird im REK nicht getroffen. Insbesondere eine Gondelbahn benötigt eine vertiefte Abklärung betreffend mögliches Netz (und dessen Flexibilität), Umsteigepunkten (auch zu anderen Verkehrsträgern) und nötiger Bahnhofsinfrastruktur (Kapazität, Lage und Dimension der Bauten). Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt. Sie dient als Grundlage für Gespräche mit dem Kanton als zuständige Instanz.*

### **Veloverkehr**

Die Rückmeldungen zum Veloverkehr unterstreichen einen grossen Handlungsbedarf und Potenzial im Veloverkehr. Das Velonetz soll Veloschnellrouten in Ost-West-Richtung erhalten; vorgeschlagen wurden verschiedene Führungen entlang der Autobahn, nördlich der Bahn (Rankacker-Aquabasilea), südlich der Bahn entlang Zehntenstrasse oder Oberemattstrasse. Velostrassen sollten geprüft werden. Das Velonetz soll gemeindeübergreifend angebunden sein. Netzlücken sollten geschlossen und Standards verbessert werden. Wie beim Thema MIV erwähnt, besteht an manchen Orten ein Konflikt zwischen Veloverkehr und MIV, im Ort aber auch im Grüssen. Eine weitere Herausforderung ist der Umgang mit schnellen Pendelecs. Im Veloverkehr sollen zukünftig Veloparkplätze, Velo-Kinderanhänger und Kistenvelos mitgedacht werden.

*> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategie Fuss- und Veloverkehr überprüft. Nicht alle Vorschläge konnten berücksichtigt werden. Es wurde ein Gleichgewicht zwischen den Anforderungen des Veloverkehrs und anderen Anforderungen (MIV, Raumbedarf etc.) gesucht. Detailergänzungen und Korrekturen wurden nach Möglichkeit aufgenommen. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt.*

### **Querungen**

Die Bahnquerungen als Teil der Nord-Süd-Verbindungen stellen für den Velo- und den Fussverkehr eine besondere Herausforderung dar. Alle Querungen, Passerellen und Tunnel sind nicht velofreundlich bzw. nicht velogängig. Im Osten sei durch die Schliessung eines Bahnübergangs eine weitere Lücke entstanden, die wieder geöffnet werden soll. Schliesslich votiert eine Rückmeldung für eine Weiterführung der Verbindung vom Dorf zum Rhein und über den Rhein nach Grenzach-Wyhlen.

*> Die sehr grosse Bedeutung der Querungen wurde anerkannt und in Teilstrategien und Massnahmen ausgearbeitet.*

### **Fussverkehr**

Verschiedene Voten sprechen sich für bessere Standards im Fusswegenetz aus. Trottoirs sollen verbreitert und weitere Begegnungszonen geprüft werden. Sie seien heute oft zu schmal und ungeeignet für Rollstühle, Rollatoren oder Kinderwagen. Ebenso wurden bessere Anschlüsse einzelner Haltestellen, der Rüti oder der Ergolz gewünscht. Schulwege sollten attraktiver werden.

> Die Anliegen wurden in der Überarbeitung der Teilstrategie Fuss- und Veloverkehr überprüft. Es wurde ein Gleichgewicht zwischen den Anforderungen des Fussverkehrs und anderen Anforderungen (MIV, Raumbedarf etc.) gesucht. Die bereinigte Strategie wurde mit entsprechenden Massnahmen hinterlegt. Die Umsetzung muss im konkreten Projekt gemäss den Möglichkeiten vor Ort erfolgen.

### **2.3.4 Weitere Themen**

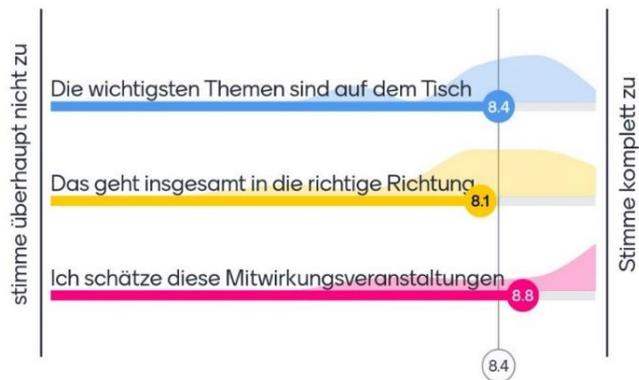
In allen fünf Themenbereichen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität wurden zahlreiche detaillierte oder über das REK hinausreichende Rückmeldungen eingegeben. Sie sind in der weiteren Bearbeitung geprüft worden oder wurden als Hinweise für weitere Planungen zur Kenntnis genommen, können aber nicht im Detail rapportiert werden.

### 2.3.5 Zwischenevaluation Inhalt und Prozess REK Pratteln

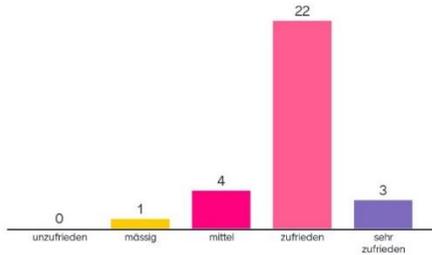
Mit der dritten öffentlichen Mitwirkung wurde die grundsätzliche, inhaltliche Ausrichtung vom REK abgeschlossen. Es folgte die Ausarbeitung des Berichts. Zur Einschätzung, ob das REK inhaltlich auf dem guten Weg ist und die Ausarbeitung erfolgen kann, wurden die Teilnehmenden nach ihrer Meinung zu Inhalt und Prozess gefragt.

Im Folgenden dokumentieren wir die Ergebnisse der Mentimeterumfrage an der Mitwirkungsveranstaltung.

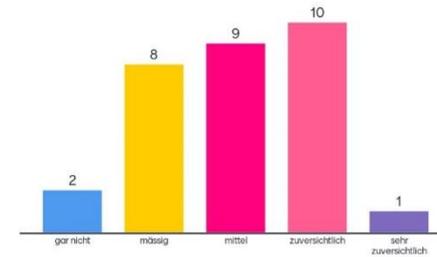
#### Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?



Wie zufrieden sind Sie mit den Stossrichtungen im Bereich Siedlung?



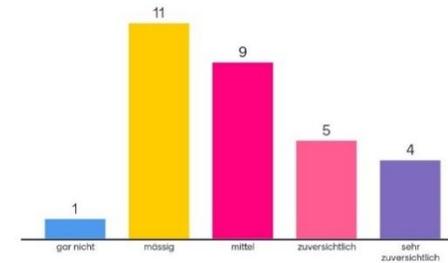
Wie zuversichtlich sind Sie, dass wir die gesetzten Ziele im Bereich Siedlung erreichen?



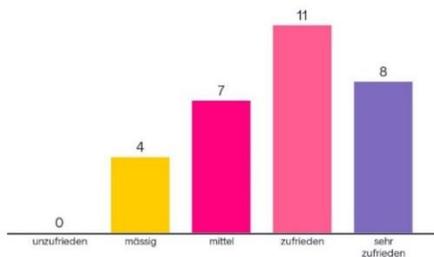
Wie zufrieden sind Sie mit den Stossrichtungen im Bereich Freiraum, Klima, Energie?



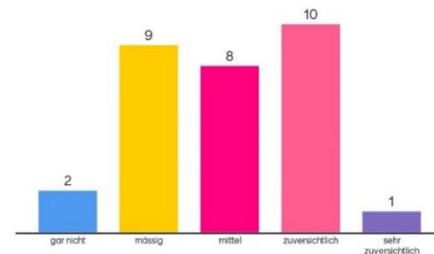
Wie zuversichtlich sind Sie, dass wir die gesetzten Ziele im Bereich Freiraum, Klima, Energie erreichen?



### Wie zufrieden sind Sie mit den Stossrichtungen im Bereich Mobilität?



### Wie zuversichtlich sind Sie, dass wir die gesetzten Ziele im Bereich Mobilität erreichen?



### Was wollen Sie uns noch mitteilen?

19 Answers

Weiter so Danke

Danke

Danke!

Tolle Veranstaltung. Bitz lang...

Guter Austausch. Gute Infos. Etwas lang.

Zufrieden Weiter Entwickeln

Trotz hoher Komplexität souverän präsentiert auf allen Seiten - besten Dank!

Klima, Klima, Klima ... und öffentlicher Raum...

Macht weiter so, tiptop!

Danke für die Möglichkeit der Mitwirkung. Wichtig ist, dass die gesammelten Infos und Ideen auch wirklich politisch umgesetzt werden.	Viele Inputs/Massnahmen. Gibt es eine Priorisierung wo am meisten Handlungsbedarf besteht.?	Die Rückmeldungen unserer Gruppe sind versehentlich auf der falschen Folie gelandet. Bitte trotzdem berücksichtigen!
Heute wars sehr konkret, das hat viele anregende Diskussionen gefördert	Angesichts der geäusserten Zweifel scheint die Behördenverbindlichkeit des REK unabdingbar.	Vielen Dank, tolle und aus meiner Sicht sehr fundierte Grundlagen wurden geschaffen.
Vielen Dank. Sehr lebhaftige Stimmung und Moderation.	Guten Austausch. Sehr komplexe Materie gut verpackt und erklärt. Leider zu wenig Zeit um alles richtig in der Tiefe zu verstehen. Danke.	Auf gutem Weg. Leider fehlen die jungen Leute, über deren Zukunft diskutiert wird. Das Einsetzen von menti.com war erfrischend. Viel Erfolg weiterhin.
Danke.		

Die Mitwirkung 3 zeigt, dass das REK Pratteln auf sehr positive Resonanz stösst.

Inhaltlich sind die richtigen Themen benannt, die Ziele und Inhalte erfuhren über alle Themen hinweg eine grosse Zustimmung. Skeptisch, bzw. misstrauisch waren die Teilnehmenden hingegen bei der Umsetzung und Zielerreichung.

Bezüglich der Prozessführung waren die Rückmeldungen durchweg sehr positiv.

Zugleich ist auch in der Ausarbeitung auf die Ausgewogenheit der Strategien und Massnahmen zu achten. Es besteht ein grosser Wunsch, Nachhaltigkeitsthemen und Qualität besser zu berücksichtigen. Gleichzeitig bewegt sich diese Umsetzung im bestehenden Siedlungsraum und auch im Dialog mit anderen und entgegenstehenden Interessen.

In der Dokumentation der Mitwirkung 3 wird aufgezeigt, wie und an welchem Ort ein solches Gleichgewicht im REK ausgearbeitet wurde.

## 2.4 Mitwirkung 4

Zur 4. öffentlichen Mitwirkung zum REK Pratteln standen Projektabschluss und Umsetzung im Fokus.

Am 20. November 2023 wurde das vollständige REK Pratteln auf der Mitwirkungsplattform [www.mach-mit.pratteln.ch](http://www.mach-mit.pratteln.ch) aufgeschaltet. Der dazugehörige Dialog lud zu letzten Rückmeldungen ein. An der Mitwirkungsveranstaltung wurde das REK Pratteln öffentlich vorgestellt. An einer Diskussionsrunde wurden letzte Rückmeldungen und Hinweise zur Umsetzung diskutiert. Sie wurden per Mentimeter ins Plenum gespielt und im Folgenden dokumentiert.

Rückmeldungen von der Mitwirkungsveranstaltung (via Mentimeter)

Grundsätzlich gut übergekommen	Wie zieht die Gemeinde "gute" Steuerzahlende an?	Der MIV muss auch dem Gewerbe im Dorf unbedingt gerecht werden (Gemeinde wird grossmehheitlich vom Steuersubstrat des Gewerbes getragen)!	Es gibt nicht nur Velofahrer und Fussgänger...
Raumsicherung für ÖV ist wichtig. Keine Behinderung MIV und ÖV.	Wird auch bezahlbaren (!) Gewerberäumen im REK Rechnung getragen? Es kann nicht nur Wohnraum bzw. Grün- und Freiräume geben (siehe Gemeindefinanzen)!	Das REK soll verbindlich gemacht werden!	Langsamverkehrsachse und Begegnungszone Mitte - Schmittiplatz ideal via Burggartenstrasse
Kultur Veranstaltungen	Alle Massnahmen, welche dem Klimaschutz/Hitzeschutz dienen, sind zu priorisieren (= Lebensqualität, Gesundheitsschutz etc.).		

Das Gewerbe wie beispielsweise Handwerksbetriebe muss gefördert werden (nicht nur Büroräume oder gemeinnütziger Wohnungsbau).

Das REK soll in der jetzigen Version in einen kommunalen Richtplan einfließen. Bzw. Das REK soll Leitplanke für diesen Plan sein

Zehntenstrasse nur noch als reine Veloroute?!  
Realitätsfern!

Ein Verkehrskonzept muss geschrieben werden. Es soll langsam ebenso ein Langsamverkehrskonzept geschrieben werden

Flächen sollen gesichert werden

Gute Zusammenfassung. Kritisch (wie bei allen Konzepten): Umsetzung. Alle Entscheide des GR und ER müssten nach REK-Verträglichkeit geprüft werden. Regelmässige REK-Überprüfung gewährleisten.

Idee Brücke über Rhein ist gut!

Es fehlen gute Veloverbindungen ins Grüssen!

Wer zahlt den "Spass"?

REK muss gelebt werden!

Gute ÖV-Anbindung der Aussenquartiere.

Das REK soll für eine gute Entwicklung in der Zukunft durch einen kommunalen Richtplan behördenverbindlich gemacht werden.

Konkret Bäume gegen Hitzeinseln bsp Helvetiatower

Zonenplanrevision ist zügig anzugehen.

Die Verbesserung der Bahnquerungen für Fussgänger und Velo muss oberste Priorität geniessen!

Solar muss möglich sein, egal in welcher Zone (Kernzone, Schutzzone).

Schade, dass fast nur auf Langsamverkehr eingegangen wurde.

Bereits laufende Projekte sollten REK bestmöglich berücksichtigen.

Wie wird die Rheinkrone mit Augst koordiniert? Traum oder machbar? UFRSCHUTZ und Gesetze?

Genügend Gewerberaum bei Quartierplänen vorsehen um Gewerbe zu erhalten.

Pratteln braucht bessere Läden für täglichen Bedarf. Das heutige Angebot ist zu klein (und konservativ).

MIV wird einmal mehr abgestraft.

Wie wird sichergestellt, dass wertschöpfungsstarke Firmen auch in Pratteln domiziliert sind?

Was bedeutet die neueste Meldung der SBB zur Realisierung Entflechtung Pratteln in Bezug auf das REK ?

Wie können wir das Steuersubstrat (attraktive Firmen und Einwohner) im Hinblick auf die kommenden Finanzen erhöhen?

Alternative Energieformen wie Windkraft berücksichtigt?

Qualitative Begegnungszonen in den Zentren der Quartieren entwickeln. (Bsp. Längistrasse)

Es wäre ideal, wenn der motorisierte Verkehr stets in Bewegung bleibt und nicht zum Stehen kommt.

Anzahl Einwohner im 2045 (geschätzt)? Angenommener Mobilitätsmix und Parkplätze (Ladestationen) vs Reduktion Parkplätze in QPs?

In welcher Stufe ist der Richtplan zu verstehen? gibt es Szenario Berechnungen für Bevölkerungswachstum? z.b. 20'000 mehr heisst wieviel Infrastruktur braucht ist dazu usw.

Machen nicht alle Agglogemeinden ähnliche Projekte, die eine Immobilienbubble zur Folge haben könnten?

Bibliothek weiter ausbauen

### Rückmeldungen von der online-Mitwirkung

FHNW Nordwestschweiz und Klima-"Bedachtes" Bauen miteinbeziehen

-Die FHNW Nordwestschweiz hat drei neu gestaltete Studiengänge:

-Nachhaltige Gebäude und Städte

-Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement

-Erneuerbare Energien und Energiesysteme <https://www.fhnw.ch/de/medien/newsroom/medienmitteilungen/medienmitteil...>

Die FHNW Nordwestschweiz sollte deswegen unbedingt mitberücksichtigt und eingebunden werden in die Entwicklung Salina Raurica.

-Vordenker der Architektur in Bezug zum Klimawandel ebenso, in der Schweiz ist dies Peter Vetsch <http://www.erdhaus.ch/erdhaumluser--earth-houses.html> in Deutschland ist es Gerd Hansen <https://www.solarc-erdhugelhaus.de/referenzen/>

Öffentlicher Verkehr - ÖPNV Lösung Gondelbahn

Mitwirkung:

Als Mitglied der Begleitgruppe und Interessenvertreter in Sachen Ökologie / Natur erachte ich ein klimaspezifisches Hilfsmittel in der Mitwirkung als noch nicht berücksichtigt im Entwurf des REK: Die Gondelbahn wurde im REK-Bericht (Entwurf) nicht berücksichtigt.

Aus ökologischer Sicht macht eine Gondelbahn für die Feinverteilung von Personen mit Einkaufsgütern, absolut barrierefrei sehr viel Sinn (unter 7km Distanz) und ist selbst nicht von Stau-Ereignissen betroffen. Autark in Bezug auf Stau und Energie (z.B. Solarenergie und Batterie für den Betrieb). Ihr CO2 Abdruck ist im Vergleich zu anderen ÖPNVs Tram oder Bus am geringsten. Tram und Bus können sehr viel Verspätung haben, wenn diese in der Stadt auf Grund von hohem Verkehrsaufkommen oder Baustellen stecken bleiben. Eine Gondelbahn braucht am wenigsten Bausubstanz verglichen mit anderen People Movern - deren Trassen brauchen viel Stahl und oder Beton. Auch ist deren Bauzeit sehr kurz verglichen mit anderen ÖPNVs.

Schliesslich habe ich eine wichtige Grafik (8 Leitideen für die Entwicklung von Pratteln) im REK mit den Knoten-Punkten Prattelns im ausgearbeiteten Plan berücksichtigt und die Gondelbahn mit allen Knotenpunkten resp. existierenden Einkaufs- und Erlebnispunkten verbunden.

Ich bitte die Gondelbahn als mögliche ÖPNV Lösung im REK deutlich sichtbar aufzuführen.

Dieses Dokument sollte im REK-Bericht eingearbeitet werden: <https://docplayer.org/231941417-.html>

Siehe auch: <https://flemxpress.ch/#start>

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Mitwirkungsveranstaltung war mit etwa 80 Teilnehmenden gut besucht. Die Rückmeldungen an der Mitwirkung 4 waren nach dem knapp zweijährigen Prozess mit mehreren Mitwirkungsmöglichkeiten erwartungsgemäss knapp.

In mündlichen Voten und den Rückmeldungen der Mitwirkungsveranstaltung war die Resonanz zum REK Pratteln generell positiv und meist zustimmend. Die Inhalte sind offenbar verständlich und nachvollziehbar. Entsprechend wurde mehrfach der Wunsch geäussert, die Ergebnisse mittels Richtplan oder Verkehrskonzept verbindlich zu machen und die Zonenplanrevision bald anzugehen. Teils wurde Sorge um die Umsetzung durch die politischen Organe geäussert. Schliesslich wurde unter den generellen Voten nach den Umsetzungskosten gefragt.

*> Das REK sieht in der Umsetzungsstrategie vor, die Inhalte in einen kommunalen Richtplan, Zonenplanrevision und Strassennetzplan umzusetzen. Damit wird eine angemessene Verbindlichkeit geschaffen. Hierfür sind die jeweiligen politischen Organe der Gemeinde zuständig. Die Umsetzungskosten der REK Massnahmen sind sehr unterschiedlich einzuschätzen. Generell sind fast alle Massnahmen, wie in der Umsetzungsstrategie erwähnt, in der laufenden Entwicklung umzusetzen. Bei Bauvorhaben und Arealentwicklungen durch Private, bei ohnehin anfallenden Sanierungsmassnahmen im öffentlichen Raum durch Gemeinde oder Kanton, grössere Investitionen lassen sich mit Infrastrukturbeiträgen co-finanzieren. Das REK justiert die kommunalen Standards so, dass einerseits eine bessere Lebens-, Standort- oder Umweltqualität erreicht wird und zugleich die Flächen besser und wirtschaftlicher genutzt werden können. Wirtschaftliche Mehrwerte generieren öffentliche Mehrwerte und umgekehrt.*

Bezüglich der Entwicklung von Bevölkerung und Arbeitsplätzen wurde nach den konkreten Zahlen und deren Folgen für die Gemeinde gefragt. Qualitativ wurde hervorgehoben, dass gute Steuerzahler, das lokale Gewebe (und bezahlbarer Gewerberaum) und wertschöpfungsintensive Betriebe besonders im Fokus stehen sollten. Ebenso wurde erneut das wenig vielfältige Angebot im Detailhandel angesprochen.

*> Diese Themen wurden gestützt auf eine Wohn- und Gewerbeanalyse im REK ausgearbeitet und in der Teilstrategie Siedlung sowie entsprechenden Massnahmen berücksichtigt. Das REK wurde auf einen Horizont von 20-30 Jahren erstellt. Damit ist die jährliche Entwicklung verkraftbar. Die Zahlen sind mit Vorsicht zu geniessen, weil es sich im REK zunächst um Potenzialabschätzungen handelt. Zudem eignet sich Pratteln wegen der Lagegunst besser für eine nachhaltige Regionalentwicklung als abgelegene Orte. Sowohl hinsichtlich des Wohnungs- wie des Gewerbeflächenangebots sollte das Ziel eine möglichst grosse Bandbreite sein. Da Betriebe unterschiedliche Standortfaktoren haben wurden die unterschiedlichen Gemeindegebiete profiliert und jeweils beschrieben für welche Art von Gewerbe sich die einzelnen Gebiete besonders eignen und welche Nutzungskonflikte zu vermeiden sind. Der Detailhandel des täglichen Bedarfs wird auf die zentralen Gemeindegebiete konzentriert, damit die unterschiedlichen Nutzungen die Gemeinde beleben und möglichst gut zusammenspielen. Beim Wohnen wurde auf eine möglichst ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung geachtet, damit keine polarisierten Quartiere entstehen. Das Wohnangebot und Umfeld sollten eine hohe Qualität erhalten.*

Zu den Themen Freiraum, Klima, Energie wurden die Gestaltungsqualität des öffentlichen Raums im Quartier, Begrünung, Massnahmen zum Klimaschutz sowie die Förderung von regenerativer Energie gefordert. Ebenso wurde gefragt, wie Rheinkrone und Uferschutz vereinbar seien.

*> Diese Themen sind weitgehend in die Teilstrategien und Massnahmen eingeflossen. Bei den Massnahmen ist zu berücksichtigen, dass sie im Zuge der laufenden Umsetzung erfolgende sollte. Hierfür sind die entsprechenden Planungsinstrumente wie der Energiesachplan zu revidieren. Einige Themen sind jedoch nicht in der Zuständigkeit der Gemeinde (Denkmalschutz, Windkraft) sondern des Kantons. Das Projekt der Rheinkrone zeigt einerseits, dass auch oberhalb des direkten Ufers eine hohe Qualität erzielt werden kann. Andererseits können Lösungen den unterschiedlichen Schutzinteressen gerecht werden, benötigen aber besondere Aufmerksamkeit.*

Zum Thema Mobilität wurde einerseits kritisiert, dass der motorisierte Verkehr (MIV) zu kurz komme und möglichst flüssig gehalten werden solle. Andererseits wurden erneut die Wünsche nach besserem öffentlichem Verkehr und besseren Angeboten für den Fuss- und Veloverkehr eingebracht. Mehrfach gewürdigt wurde die Bemühung um eine bessere Verbindung (Nord-Süd, in die Aussenquartiere, von Dorf ins Grüssen, über den Rhein). Schliesslich wurde erneut eine Gondelbahn eingefordert.

*> Die Teilstrategien und Massnahmen basieren auf einer umfassenden Analyse und den Rückmeldungen aus den bisherigen Arbeits- und Mitwirkungsschritten. Es wurde ein integrales, für die Potenziale der verschiedenen Verkehrsträger ausgewogenes Verkehrskonzept erarbeitet. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Umsetzungsspielräume für den MIV aber auch den Fuss- und Veloverkehr beschränkt sind. Zugleich wurden gerade im Fuss- und Veloverkehr Netzlücken und unzureichende Standards aufgezeigt. Im öffentlichen Verkehr liegt die Zuständigkeit beim Kanton, insofern und wegen der detaillierten notwendigen Planung liess sich ein Gondelbahnnetz nicht im REK definieren – eine vertiefte Prüfung in der Umsetzung wurde aber aufgenommen. In der Umsetzung im Strassennetzplan oder der ÖV-Planung durch den Kanton werden die Planungen vertieft und die Rückmeldungen überprüft.*